

# Erläuterungsbericht

**A 94**

**München – Pocking (A 3)**

**Neubau**

**Dorfen – Heldenstein**

**km 34+730 – km 50+040**

**Planänderung nach § 17d FStrG**  
**Änderung naturschutzrechtlicher Ausgleichsmaßnahmen**

Aufgestellt:  
München, den 30.04.2014  
AUTOBAHNDIREKTION SÜDBAYERN



**Peiker**  
Leitender Baudirektor

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>0.</b>	<b>Vorbemerkungen .....</b>	<b>3</b>
0.1.	Allgemeine Hinweise.....	3
0.2.	Hinweise zum bisherigen Verfahren .....	4
0.3.	Gegenständliche Planänderung.....	4
<b>1.</b>	<b>Darstellung der Planänderung.....</b>	<b>7</b>
1.1.	Entwässerungsanlage 2, Flutmulde und Abgrabung für Retention .....	7
1.2.	Landschaftspflegerische Schutz- und Gestaltungsmaßnahmen .....	7
1.3.	Landschaftspflegerische Ausgleichsmaßnahmen .....	8
<b>2.</b>	<b>Begründung der Planänderungen .....</b>	<b>12</b>
2.1.	Entwässerungsanlage 2, Flutmulde und Abgrabung für Retention .....	12
2.2.	Landschaftspflegerische Ausgleichsmaßnahmen .....	12
<b>3.</b>	<b>Durchführung der Baumaßnahme.....</b>	<b>15</b>
3.1.	Zeitliche Abwicklung .....	15
3.2.	Grunderwerb .....	15
<b>4.</b>	<b>Auswirkungen der Planänderung.....</b>	<b>17</b>
4.1.	Schutz-, Gestaltungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nach den Umwelt-Fachgesetzen; Belange des europäischen Gebietsschutzes und des speziellen Artenschutzes .....	17
4.1.1.	Naturschutzrecht - Vorbemerkungen .....	17
4.1.2.	Kurze Charakterisierung von Natur und Landschaft .....	18
4.1.3.	Naturschutzrechtlich geschützte Gebiete, Arten und Bestandteile der Natur .....	18
4.1.4.	Vermeidung von Beeinträchtigungen / Schutzmaßnahmen .....	22
4.1.5.	Landschaftspflegerische Maßnahmen zur Gestaltung des Straßenraumes .....	22
4.1.6.	Ermittlung des Eingriffs und des Ausgleichsflächenbedarfs.....	23
4.2.	Wasserrecht.....	26
4.3.	Waldrecht (Erhaltung des Waldes nach Art. 9 BayWaldG) .....	26

- Anlage 1**      Maßnahmenbeschreibungen zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Formblätter zu den Maßnahmen A 1, A 2/CEF; A 2E/CEF, A 3E/CEF, A 4E und A 10E/S/CEF)
- Anlage 2**      Änderung der Ausgleichsflächen (Flächendarstellung farbig, Blatt 1 - 3)
- Anlage 3**      Zusammenstellung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt und mit Schwerpunkt Landschaftsbild
- Anlage 4**      Gegenüberstellung Eingriff / Ausgleich und Ersatz (Zusammenfassung) – Gesamtübersicht Naturhaushalt (nachrichtlich)
- Anlage 5**      Gegenüberstellung Rodung und Neuschaffung von Wald (Zusammenfassung) – Gesamtübersicht (nachrichtlich)

## **0. Vorbemerkungen**

### **0.1. Allgemeine Hinweise**

Für den Neubau der Bundesautobahn A 94 im Abschnitt Pastetten – Dorfen wurde nach § 17 des Bundesfernstraßengesetzes (FStrG) ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt. Dabei wurden die von dem Vorhaben berührten öffentlichen und privaten Belange einschließlich der Umweltverträglichkeit im Rahmen der Abwägung berücksichtigt.

Die Planfeststellung erstreckt sich insbesondere auf die Maßnahmen zum Bau der Autobahn, auf alle damit in Zusammenhang stehenden Folgemaßnahmen, die aufgrund des Straßenbauvorhabens notwendig werden, sowie auf die im Sinne der Naturschutzgesetze erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.

Durch die Planfeststellung wird die Zulässigkeit des Vorhabens einschließlich der notwendigen Folgemaßnahmen an anderen Anlagen im Hinblick auf alle von der geplanten Baumaßnahme berührten öffentlichen Belange festgestellt. Neben der Planfeststellung sind andere behördliche Entscheidungen, insbesondere öffentlich-rechtliche Genehmigungen, Verleihungen, Erlaubnisse, Bewilligungen, Zustimmungen und andere Planfeststellungen nicht erforderlich. Hiervon ausgenommen ist die wasserrechtliche Erlaubnis nach § 8 WHG. Aufgrund von § 19 WHG kann jedoch auch über die Erteilung dieser Erlaubnis im Planfeststellungsverfahren entschieden werden.

Zweck der Planfeststellung ist es, alle durch das Vorhaben berührten öffentlich-rechtlichen Beziehungen zwischen dem Träger der Straßenbaulast und anderen Behörden sowie Betroffenen - mit Ausnahme der Enteignung - umfassend rechtsgestaltend zu regeln.

Insbesondere wird in der Planfeststellung darüber entschieden,

- welche Grundstücke oder Grundstücksteile für das Vorhaben benötigt werden,
- wie die öffentlich-rechtlichen Beziehungen im Zusammenhang mit dem Vorhaben gestaltet werden,
- welche Folgemaßnahmen an anderen öffentlichen Verkehrswegen erforderlich werden,
- wie die Kosten bei Kreuzungsanlagen zu verteilen und die Unterhaltungskosten abzugrenzen sind, und
- welche Vorkehrungen im Interesse des öffentlichen Wohles oder im Interesse der benachbarten Grundstücke dem Träger der Straßenbaulast aufzuerlegen sind.

Soll vor Fertigstellung eines Vorhabens der festgestellte Plan geändert werden, ist nach § 17b FStrG i.V.m. Art 76 BayVwVfG grundsätzlich ein neues Planfeststellungsverfahren erforderlich.

## **0.2. Hinweise zum bisherigen Verfahren**

Für den Neubau der Bundesautobahn A 94 von Dorfen bis Heldenstein wurde am 20.08.1998 die Durchführung des Planfeststellungsverfahrens bei der Regierung von Oberbayern beantragt.

Nach den Tekturen vom 06.08.2002 (1. Tektur), vom 10.03.2006 (2. Tektur) und vom 28.03.2011 (3. Tektur) hat die Regierung von Oberbayern den Planfeststellungsbeschluss am 22.11.2011 erlassen. Dieser wurde beklagt. In der mündlichen Verhandlung vor dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof (BayVGH) fand am 08.05.2012 eine gütliche Einigung mit den Klägern statt, womit bestandskräftiges Baurecht für die gesamte Trasse Dorfen vorliegt.

## **0.3. Gegenständliche Planänderung**

Die gegenständliche Planänderung beinhaltet die Änderung der beidseits der A 94 zwischen Bau-km 34+750 und 35+500 gelegenen und an das

Waldgebiet Fürth-Holz angrenzenden naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen wie folgt:

Die planfestgestellten Ausgleichsmaßnahmen A 1 (Bau-km 34+800) und A 2/CEF (Bau-km 34+925) entfallen, die planfestgestellte Ausgleichsmaßnahme A 3/CEF (Bau-km 35+350) wird vergrößert und eine zusätzliche Ausgleichsmaßnahme südöstlich des Fürth-Holzes wird neu in die Planunterlagen aufgenommen (A 2E/CEF, Bau-km 35+400).

Außerdem umfasst die gegenständliche Planänderung die Drehung der Entwässerungsanlage 2 bei Bau-km 36+900 in Fließrichtung der Goldach und die Anlage einer angrenzenden Flutmulde im Goldachtal. Daher muss die in diesem Bereich gelegene Ausgleichsmaßnahme A 10/S/CEF angepasst werden. Eine zusätzliche Abgrabung zur Kompensation eines verbleibenden Retentionsraumverlustes ist in der Ausgleichsmaßnahme A 4 (Bau-km 36+300) vorgesehen und wird in der Maßnahmengestaltung dieser Fläche berücksichtigt.

Die von der Planänderung betroffenen Ausgleichsmaßnahmen werden mit einem "E" gekennzeichnet und erhalten folgende neue Nummerierung A 2E/CEF, A 3E/CEF, A 4E/CEF und A 10E/S/CEF.

Die Ausgleichsmaßnahmen waren in den planfestgestellten Unterlagen der 3. Tektur vom 28.02.2011 in den Unterlagen 1T, 3T (Blätter Nr. 1, 2 und 2a), 6T, 12.1T, 12.3T, 12.4T, 12.5T, 16T und 17.3.1T bzw. 17.3.2T dargestellt bzw. thematisiert.

Die sich aus der gegenständlichen Planänderung ergebenden Änderungen werden in den Unterlagen 1E (mit Anlagen), 3E (Blätter Nr. 1a, 2a und 2b), 6E (BWV-Nr. 61, S 6, G 1, G 3, A 1, A 2, A 2E/CEF, A 3E/CEF, A 4E/CEF und A 10E/S/CEF), 12.4E sowie 12.5 E (Blatt 1a) vom 30.04.2014 dargestellt (jeweils mit dunkelblauem „E“ und dunkelblauen Änderungseinträgen).

Weitere Unterlagen müssen im Rahmen dieser Planänderung nicht geändert werden.

Die Planänderung soll nach § 17d FStrG i.V.m. Art. 76 Abs. 1 BayVwVfG den festgestellten Plan für den Neubau der A 94 von Dorfen bis Heldenstein vor der Fertigstellung ändern. Für die geringfügige Änderung des festgestellten Plans ist die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung entbehrlich.

## **1. Darstellung der Planänderung**

Die gegenständliche Planänderung umfasst im Bereich des Fürth-Holzes zwischen Bau-km 34+750 und 35+500 die Änderung des Ausgleichsmaßnahmenkonzeptes (Wegfall der Ausgleichsmaßnahmen A 1 und A 2/CEF, Erweiterung der Maßnahme A 3/CEF und Hinzunahme einer neuen Maßnahme A 2E/CEF) sowie im Bereich des Goldachtales die Drehung der Entwässerungsanlage 2 (BWV-Nr. 61) in Fließrichtung der Goldach, die Anlage einer angrenzenden Flutmulde innerhalb der planfestgestellten Ausgleichsfläche A 10/S/CEF und eine Geländeabgrabung zur Schaffung von Hochwasserretentionsraum innerhalb der planfestgestellten Ausgleichsfläche A 4. Mit diesen technisch bedingten Änderungen der Entwässerungsanlage, der Flutmulde und der Abgrabung ist auch eine Anpassung der Ausgleichsmaßnahmen A 4E und A 10E/S/CEF sowie der Gestaltungsmaßnahme G 3 und der Schutzmaßnahme S 6 verbunden.

### **1.1. Entwässerungsanlage 2, Flutmulde und Abgrabung für Retention**

Die Entwässerungsanlage 2 (BWV-Nr. 61) liegt im vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebiet der Goldach. In der gegenständlichen Planänderung wird die Entwässerungsanlage 2 (BWV-Nr. 61) bei Bau-km 36+900 in Fließrichtung der Goldach gedreht und eine im Osten daran angrenzende Flutmulde vorgesehen, um nachteilige Auswirkungen auf den Hochwasserabfluss zu vermeiden. Das Absetzbecken ist als unter der Erde liegendes Betonbecken vorgesehen. Die in diesem Bereich gelegene Ausgleichsmaßnahme A 10/S/CEF wird daher angepasst. Zur Kompensation eines verbleibenden Retentionsraumverlustes ist auf einer Teilfläche der Ausgleichsmaßnahme A 4 (Bau-km 36+300) eine zusätzliche Abgrabung vorgesehen. Diese wird in der Maßnahmengestaltung dieser Fläche berücksichtigt.

### **1.2. Landschaftspflegerische Schutz- und Gestaltungsmaßnahmen**

Die in den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 dargestellten landschaftspflegerischen Schutz- und Gestaltungsmaßnahmen



werden entsprechend der neuen Situation mit der in Fließrichtung der Goldach ausgerichteten Entwässerungsanlage 2 und der angrenzenden Flutmulde unter der Goldachtalbrücke angepasst. Dies betrifft die Schutzmaßnahme S 6 (Ökologische Gestaltung der Flächen unter den Talbrücken im Bereich der FFH-Gebietsquerungen) sowie die Gestaltungsmaßnahmen G 3 (Landschaftsgerechte Gestaltung der Regenwasserbehandlungsanlagen), wobei die bisherige Schutzmaßnahme S 6 („Bodenabtrag zur Schaffung grundwassernaher Feuchtzonen unter den Talbrücken“) der geplanten Flutmulde sinngemäß entspricht. Im Bereich der entfallenen Ausgleichsmaßnahme A 1 wird die südlich angrenzende tiefe Einschnittsböschung der A 94 im Rahmen der Gestaltungsmaßnahme G 1 (Landschaftsgerechte Gestaltung und Einbindung der Straßenböschungen) mit einem durchgängigen Gehölzband neu gestaltet.

### 1.3. **Landschaftspflegerische Ausgleichsmaßnahmen**

Im Rahmen der gegenständlichen Planänderung ergeben sich bezüglich der landschaftspflegerischen Begleitplanung (Unterlagen 12.1T ff) die nachfolgend angeführten Änderungen und Ergänzungen der naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahmen.

Die **Ausgleichsmaßnahmen A 1** mit Schwerpunkt Landschaftsbild (Bau-km 34+800) und **A 2/CEF** mit Schwerpunkt Naturhaushalt (Bau-km 34+925) entfallen, da die hierfür erforderlichen Flächen von den Grundeigentümern nicht abgetreten werden.

Die Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes im Bereich des Fürth-Holzes können durch ergänzende Gehölzpflanzungen im Rahmen der Gestaltungsmaßnahme G 1 auf der Einschnittsböschung der A 94 soweit minimiert werden, dass keine neue Ausgleichsfläche (mit Schwerpunkt Landschaftsbild) erforderlich ist. Zudem wird die am Rand des Fürth-Holzes gelegene Ausgleichsmaßnahme A 3/CEF (mit Schwerpunkt Naturhaushalt) erweitert und übernimmt damit auch Ausgleichsfunktionen im Hinblick auf die Neugestaltung des Landschaftsbildes. Die Funktionen der Ausgleichsmaßnahme A 2/CEF im Südwesten des Fürth-Holzes können auf einer Fläche südöstlich des Fürth-Holzes, die im Eigentum des Vorha-

benährers ist, realisiert werden (neue Ausgleichsmaßnahme A 2E/CEF). Daher ist ein Festhalten an den planfestgestellten Maßnahmen A 1 und A 2/CEF nicht zwingend notwendig.

Die **Ausgleichsmaßnahme A 2E/CEF** (Bau-km 35+350) wird auf dem derzeit intensiv als Grünland genutzten Grundstück mit der Flurnummer 221 der Gemarkung Stollnkirchen angelegt. Zielsetzung ist die Schaffung eines Komplexlebensraumes angrenzend an das Fürth-Holz mit der Neuanlage von Wald- und Waldrandlebensräumen entsprechend der potentiellen natürlichen Vegetation (hier Eichen-Hainbuchenwald) sowie die Schaffung von Ersatzlebensräumen für Amphibien und Reptilien auf einer Fläche mit einer Größe von insgesamt 1,49 ha. Ebenso wie die Fläche der entfallenen Ausgleichsmaßnahme A2/CEF liegt die Fläche für die neu geplante Ausgleichsmaßnahme A 2E/CEF südlich der geplanten A 94 jedoch nicht im Westen sondern im Osten an das Fürth-Holz direkt angrenzend. Neben der genannten Neugründung von standortgemäßen Laubmischwaldbeständen mit umlaufenden Waldmantel- und Waldsaumstrukturen (Erstaufforstung) ist auch die Anlage von Geländemulden, die Extensivierung von Grünland und die Pflanzung von Einzelbäumen an den Grenzen der Ausgleichsfläche vorgesehen. Aus artenschutzrechtlichen Gründen werden wie bei der entfallenen Ausgleichsmaßnahme A2/CEF vor den südseitig exponierten Gehölzrändern vorgezogene Sonderstrukturen für die von der Baumaßnahme betroffenen europäisch geschützten Arten Zauneidechse und Gelbbauchunke hergestellt. Dies sind Totholz-, Stein-, Sand- und Kiesschüttungen als Lebensraumoptimierung für die Zauneidechse sowie flache, besonnte Kleingewässern als Lebensraumoptimierung für die Gelbbauchunke

Die **Ausgleichsmaßnahme A 3E/CEF** (Bau-km 35+350) wird gegenüber der planfestgestellten Maßnahme (A3/CEF) um die westliche Restfläche des Flurstücks 747 der Gemarkung Hausmehring (ca. 0,22 ha) etwas erweitert. Hierbei handelt es sich um einen überwiegend als Grünland genutzten Geländestreifen sowie eine kleinflächige gemischte Aufforstung, die nördlich an das Fürth-Holz anschließen. Zielsetzung für diesen erweiterten Maßnahmenbereich im Westen ist die Entwicklung eines reich strukturierten Waldmantels am nördlichen Rand des Fürth-Holzes, wo die-

se Strukturen bisher weitgehend fehlen, mit vorgelagertem künftig extensiv genutztem Grünland.

Innerhalb der **Ausgleichsmaßnahme A 4E** bei Oberschiltern im Goldachtal (Bau-km 36+300, Flurnummer 389 der Gemarkung Schiltern) wird auf der planfestgestellten Ausgleichsfläche im nordwestlichen Randbereich im Anschluss an einen Graben eine Abgrabung vorgenommen. Damit kann der durch die geänderte Entwässerungsanlage 2 mit angrenzender Flutmulde verbleibende Hochwasserretentionsraumverlust (siehe Kap. 1.1) kompensiert werden. Diese auf einer Fläche von ca. 0,3 ha erforderliche Abgrabung lässt sich gut mit der bisherigen landschaftspflegerischen Maßnahmenplanung kombinieren. Auf der periodisch überschwemmten Mulde ist die Entwicklung einer Nasswiese vorgesehen. Die Anlage eines gewässerbegleitenden Gehölzes am Graben wird, wie bereits in den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 vorgesehen, umgesetzt, jedoch auf einem tieferen Geländeniveau. Die bestehenden Strukturen am Graben bleiben erhalten. Die Maßnahmenplanung für die restliche Fläche bleibt wie in den Planfeststellungsunterlagen dargestellt bestehen.

Mit der im Kap. 1.1 dargestellten Drehung der Entwässerungsanlage 2 in Fließrichtung der Goldach ändert sich auch die Form und das Flächenerfordernis für dieses Versickerbecken. Damit muss auch die Abgrenzung zu der im Westen, Norden und Osten angrenzenden großflächigen **Ausgleichsmaßnahme A 10E/S/CEF** im Goldachtal (Bau-km 36+850 - 38+100) im Vergleich zu den Planfeststellungsunterlagen vom 28.02.2011 neu festgelegt werden. Dabei geht die nordöstliche Hälfte des neu abgegrenzten Versickerbeckens als Teilfläche für die Ausgleichsfläche A 10E/S/CEF verloren. Nördlich und südlich des geänderten Beckens hingegen können zwei kleinere Teilflächen der Ausgleichsfläche zugeordnet werden. Insgesamt ergibt sich dabei eine Verkleinerung der Ausgleichsfläche um 0,31 ha auf insgesamt 23,30 ha. Die direkt an das Versickerbecken angrenzende Flutmulde mit den außerhalb des Grunderwerbsstreifens für die Goldachtalbrücke der A 94 liegenden Teilen bleibt Bestandteil der Ausgleichsfläche A 10E/S/CEF. Die Maßnahmenplanung für die A 10E/S/CEF wird entsprechend der neuen Situation angepasst, wobei als wesentliche inhaltliche Änderung lediglich die Gestaltung der Flutmulde zu

berücksichtigen ist. Nach dem Bodenabtrag und der Geländemodellierung wird die Flutmulde als Nasswiese eingesät und wie bisher im Sinne der naturschutzfachlichen Ziele der Ausgleichsmaßnahme A 10E/S/CEF gepflegt. Die Flutmulde wird, wie die weiteren Grünlandflächen der Ausgleichsmaßnahme und wie in den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 bisher vorgesehen, regelmäßig zur Wochenstutzenzeit der Großen Mausohren (Kolonie in der Kirche von Schwindkirchen) von Mai bis August gemäht oder beweidet, damit kontinuierlich zur Jagd geeignete kurzgrasige Flächen als attraktive Nahrungshabitate mit ausreichendem Angebot an Großinsekten vorhanden sind (siehe Kap. 4.1.3, Verträglichkeit mit FFH-Gebietes DE 7839-371 "Mausohrkolonien im Unterbayerischen Hügelland").

Die Maßnahmenplanung für die restliche Fläche bleibt, wie in den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 dargestellt, bestehen.

Die genauen Beschreibungen der Ausgleichsmaßnahmen A 2E/CEF, A 3E/CEF, A 4E und A 10/S/CEF sind in Anlage 1 (Maßnahmenformblätter) aufgeführt.

## **2. Begründung der Planänderungen**

### **2.1. Entwässerungsanlage 2, Flutmulde und Abgrabung für Retention**

Für die Goldach wurde durch Bekanntmachung im Amtsblatt des Landkreises Erding vom 08.09.2010 ein vorläufig gesichertes Überschwemmungsgebiet festgesetzt. Dieses wird durch die geplante Entwässerungsanlage 2 (BWV-Nr. 61) im Talraum der Goldach beeinträchtigt.

Im Rahmen des Anhörungsverfahrens zur 3. Tektur der Planfeststellung im Jahr 2011 wurde vom Wasserwirtschaftsamt München gefordert, die Entwässerungsanlage baulich hochwassersicher auszubilden und nachzuweisen, dass durch die Planung keine nachteiligen Auswirkungen auf den Hochwasserabfluss entstehen.

Im Nachgang zur Planfeststellung wurde nachgewiesen, dass es durch eine Drehung der Entwässerungsanlage 2 (BWV-Nr. 61) sowie durch die Anlage einer Flutmulde zu keinen Wasserspiegelanstiegen kommt. Der durch diese Maßnahmen hervorgerufene, rechnerische Retentionsraumverlust wird durch Abgrabung im Bereich der Ausgleichfläche A 4 auf dem Grundstück mit der Flurnummer 389 der Gemarkung Schiltern ausgeglichen.

Die Ausführungsplanung der zuvor beschriebenen Maßnahmen zur Vermeidung nachteiliger Auswirkungen auf den Hochwasserabfluss wurde mit dem Wasserwirtschaftsamt (WWA) München abgestimmt. Das WWA hat mit seiner Stellungnahme vom 06.02.1013 sein Einverständnis erklärt.

### **2.2. Landschaftspflegerische Ausgleichsmaßnahmen**

Die **Ausgleichsfläche A 1** ist an dieser Stelle nicht zwingend erforderlich, da die A 94 hier in einem ca. 8 m tiefen Geländeeinschnitt verläuft und durch die vorhandene Gehölzkulisse des Fürth-Holzes eine optische Abschirmung der A 94 gegeben ist. Die Eingrünung der A 94 westlich des Fürth-Holzes kann auch auf der Einschnittsböschung erfolgen. Mit einer durchgehenden Bepflanzung der höher liegenden Böschungsflächen (Anpassung der Gestaltungsmaßnahme G 1 auf der südseitigen Einschnittsböschung) wird eine landschaftsgerechte Einbindung der A 94 erreicht.

Da die planfestgestellte **Ausgleichsfläche A2/CEF** südwestlich des Fürth-Holzes freihändig nicht erworben werden kann, und im Südosten des Fürth-Holzes eine Fläche bereits im Eigentum des Vorhabensträgers ist, auf der die wesentlichen Zielsetzungen der Ausgleichsmaßnahme A2/CEF in gleichwertiger Weise realisiert werden können, entfällt die Ausgleichsfläche A 2/CEF und es wird eine neue **Ausgleichsmaßnahme A 2E/CEF** in das gegenständliche Planänderungsverfahren aufgenommen. Damit wird quasi die Ausgleichsmaßnahme A2/CEF von der Westseite auf die Ostseite des Fürth-Holzes verlegt. Eine wesentliche Zielsetzung der planfestgestellten bzw. der neuen Ausgleichsfläche ist die Sicherung der durch den Bau der A 94 im Bereich des Fürth-Holzes betroffenen lokalen Populationen der beiden europarechtlich geschützten Arten Zauneidechse und Gelbbauchunke. Durch die Lage und Form der neuen Ausgleichsfläche A 2E/CEF mit einer ca. 100 m langen südseitigen Grenzlinie ist die Anlage von vorgezogenen Sonderstrukturen für die beiden wärme- bzw. lichtliebenden Arten erfolgversprechend. Der Verlegung der Ausgleichsfläche A 2/CEF und dem für die neue Ausgleichsfläche A 2E/CEF entwickelten Maßnahmenkonzept (siehe Kap. 1.3 und Unterlage 12.5E) wurde von der Unteren Naturschutzbehörde im Juli 2013 zugestimmt.

Am Nordrand des Fürth-Holzes konnte vom Vorhabenträger zudem die westliche Teilfläche des Grundstücks mit der Flurnummer 747 der Gemarkung Hausmehring mit erworben werden. Daher bietet es sich an die auf der östlichen Teilfläche der genannten Flurnummer planfestgestellte Ausgleichsmaßnahme A3/CEF um diesen Geländestreifen zu erweitern (**Ausgleichsmaßnahme A 3E/CEF**). Zielsetzung ist die zusätzliche Entwicklung eines reich strukturierten Waldrandlebensraumes. Hiermit lässt sich der nördliche Waldrand des Fürth-Holzes weiter aufwerten. Zudem wird die Anbindung der planfestgestellten Ausgleichsfläche an den nördlich der A 94 verbleibenden Waldrestbestand verbessert.

Die Anpassungen innerhalb der geänderten **Ausgleichsmaßnahmen A 4E** und **A 10E/S/CEF**, die sich aus den wasserwirtschaftlich begründeten Änderungen durch die Anlage der Flutmulde und die zusätzliche Abgrabung zum Retentionsraumausgleich ergeben, lassen sich gut mit dem landschaftspflegerischen Ausgleichsmaßnahmenkonzept in Einklang brin-

gen, da sie den bisher bereits geplanten Maßnahmen auf den Ausgleichsflächen im Goldachtal entsprechen (Bodenabtrag zur Schaffung von nassen Standorten mit Entwicklung entsprechender Feuchtvegetation). Die geringfügige Verkleinerung der Ausgleichsfläche A 10E/S/CEF in Folge der Neuausrichtung der Entwässerungsanlage 2 ist für die Wirksamkeit der Maßnahme angesichts der Großflächigkeit der Ausgleichsfläche unbedeutend. Durch ein Beibehalten des bisher geplanten Pflegeregimes im Bereich der Flutmulde sind die Maßnahmenziele der Ausgleichsfläche im Sinne des Mausohrenschatzes (siehe Kap. 4.1.3) gewährleistet.

### **3. Durchführung der Baumaßnahme**

#### **3.1. Zeitliche Abwicklung**

Im Abschnitt Dorfen – Heldenstein wurden am 10.06.2013 sogenannte Vorwegmaßnahmen begonnen. Mit dem Bau der Gesamtmaßnahme soll voraussichtlich im Jahr 2016 begonnen werden. Insgesamt ist mit einer Bauzeit von ca. drei bis vier Jahren für die Gesamtmaßnahme zu rechnen. Mit der Ausführung der planfestgestellten Teile der naturschutzfachlichen Maßnahmen auf den Ausgleichsflächen A3E/CEF, A 4E und A 10E/S/CEF (jedoch ohne Flutmulde) sowie mit der vorgezogenen Anlage von Lebensraumstrukturen für die Zauneidechse und die Gelbbauchunke auf der Ausgleichsfläche A 2E/CEF wurde im Frühjahr 2014 begonnen. Ferner wurde die Abgrabung zum Retentionsraumausgleich im Bereich der Ausgleichsfläche A 4E vorgenommen.

Die geplante Erstaufforstung innerhalb der Ausgleichsfläche A 2E/CEF soll im Frühjahr 2015 erfolgen.

Die Anlage der Flutmulde innerhalb der Ausgleichsfläche A 10E/S/CEF wird zusammen mit der direkt angrenzenden Entwässerungsanlage 2 ab 2016 durchgeführt.

#### **3.2. Grunderwerb**

Das für die neue Ausgleichsmaßnahme A 2E/CEF vorgesehene Grundstück mit der Flurnummer 221, Gemarkung Stollnkirchen und das für die Ausgleichsmaßnahme A 4E vorgesehene Grundstück mit der Flurnummer 389 der Gemarkung Schiltern befinden sich bereits im Eigentum des Vorhabenträgers. Für die Erweiterung der Ausgleichsmaßnahme A 3E/CEF auf der Restfläche von Flurnummer 747, Gemarkung Hausmehring liegt das Einverständnis des Grundstückseigentümers vor.

Im Bereich der Entwässerungsanlage 2 und der Ausgleichsfläche A 10E/S/CEF (einschließlich der neuen Flutmulde) ergeben sich gegenüber den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 vom Grundsatz her keine neuen Grundstücksbetroffenheiten. Bei den von der gegenständlichen Planänderung betroffenen Teilflächen ergeben sich



nur Änderungen des Verwendungszweckes (Erwerb für A 94 bzw. Erwerb für landschaftspflegerische Ausgleichsflächen).

#### **4. Auswirkungen der Planänderung**

##### **4.1. Schutz-, Gestaltungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nach den Umwelt-Fachgesetzen; Belange des europäischen Gebietsschutzes und des speziellen Artenschutzes**

###### **4.1.1. Naturschutzrecht - Vorbemerkungen**

Die gegenständlichen bautechnischen Planänderungen im Goldachtal durch die Drehung der Entwässerungsanlage 2 bei Bau-km 36+900, die Anlage einer angrenzenden Flutmulde und einer zusätzliche Abgrabung bei Bau-km 36+300 betreffen die Belange von Natur und Landschaft durch zusätzliche kleinflächige Überbauungen und Abgrabungen landwirtschaftlich intensiv als Grünland genutzter Flächen im Talraum der Goldach. Damit verbunden sind ferner die Anpassungen der hier geplanten landschaftspflegerischen Maßnahmen im Rahmen der sehr großflächigen Ausgleichsfläche A 10E/S/CEF (Änderung des Flächenzuschnittes an der Entwässerungsanlage 2 mit geringfügiger Verkleinerung, Abgrabung für Flutmulde), der Ausgleichsmaßnahme A 4E (Abgrabung zum Retentionsraumausgleich), der Gestaltungsmaßnahme G 3 (Landschaftsgerechte Gestaltung und Einbindung der Regenwasserbehandlungsanlagen) sowie der Schutzmaßnahme S 6 (Ökologische Gestaltung der Flächen unter den Talbrücken im Bereich der FFH-Gebietsquerungen). Da sich diese bautechnischen, wasserwirtschaftlich begründeten Änderungen gut mit dem naturschutzfachlichen Ausgleichsmaßnahmenkonzept kombinieren lassen und auch Belange des europäischen Arten- und Gebietsschutzes nicht entgegenstehen, haben diese Planänderungen gegenüber den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Beurteilung der Belange von Natur und Landschaft zur Folge.

Dies trifft auch für die im Rahmen der gegenständlichen Planänderung im Bereich des Fürth-Holzes beidseits der A 94 zwischen Bau-km 34+750 und 35+500 vorgesehenen Änderungen der geplanten Ausgleichsmaßnahmen A 2E/CEF (Verlegung) und A 3E/CEF (Erweiterung) zu.

#### **4.1.2. Kurze Charakterisierung von Natur und Landschaft**

Die Bereiche in denen die Änderungen der Planung vorgesehen sind, liegen angrenzend an das Fürth-Holz südlich von Dorfen (Änderungen der Ausgleichsflächen A 1 bis A 3E/CEF) und im Talraum der Goldach (wasserwirtschaftlich begründete Änderungen der technischen Planung sowie der Ausgleichsflächen A 4E und A 10E/CEF). Die Autobahn verläuft hier durch die starkwellige Altmöränenlandschaft des Isen-Sempt-Hügellandes. Die Landschaft ist durch eine riedelartige Gliederung in Höhenrücken einerseits und das tief eingeschnittene, breite Bachtal der Goldach andererseits charakterisiert. Die Hügellandschaft wird überwiegend landwirtschaftlich intensiv genutzt. Die A 94 quert das Goldachtal mit einer 420 m langen Talbrücke.

Die Ausgleichsfläche A 2E/CEF liegt südöstlich an das Fürth-Holz direkt angrenzend und wird derzeit landwirtschaftlich intensiv als Grünland genutzt. Die Erweiterungsfläche der Ausgleichsfläche A 3E/CEF wird auf einem Wiesenstreifen am Nordrand des Fürth-Holz sowie einer kleinflächigen Aufforstungsfläche und einer Altgrasflur angelegt.

Die bautechnischen Planänderungen und Änderungen der landschaftspflegerischen Maßnahmen im Goldachtal betreffen intensiv als Grünland genutzte landwirtschaftliche Flächen. Die in der Bestandsaufnahme zum Landschaftspflegerischen Begleitplan zu den Planfeststellungsunterlagen dargestellten Landröhrichtbestände im Bereich der neu ausgerichteten Entwässerungsanlage 2 bzw. der Flutmulde sind durch Nutzungsintensivierung mittlerweile nicht mehr vorhanden.

#### **4.1.3. Naturschutzrechtlich geschützte Gebiete, Arten und Bestandteile der Natur**

##### NATURA 2000-Gebiete nach § 32 BNatSchG

Das FFH-Gebiet "Isental mit Nebenbächen" (DE 7739-371) wird im gegenständlichen Teilabschnitt im Bereich des Goldachtales von der Autobahn gequert. Die geplante Flutmulde grenzt an das FFH-Gebiet an. Ein kleiner Teil der Abgrabung in der Ausgleichsmaßnahme A 4E liegt innerhalb der FFH-Gebietsabgrenzung. Nahezu alle durch die

gegenständliche Planänderung verursachten Änderungen im Goldachtal finden auf intensiv genutzten Grünlandflächen statt. Maßgebende Bestandteile des FFH-Gebietes (FFH-Lebensraumtypen und relevante Arten) sind von der Planänderung jedoch nicht betroffen, bzw. es ergeben sich dadurch keine zusätzlichen nachteiligen Auswirkungen. Die Anbindung des schmalen Ablaufgrabens von der Flutmulde zur Goldach erfolgt in einer Gehölzlücke zwischen dem vorhandenen Baumbestand. Im bachbegleitenden Auwald (FFH-LRT \*91E0) werden keine Bäume gerodet. Da im Vergleich zur bisherigen planfestgestellten Planung der Entwässerungsanlage 2 der Notüberlauf zur Goldach statt dessen entfällt, ergibt sich durch den Ablaufgraben keine Verschlechterung. Die Planänderung hat somit keine Änderungen der projektspezifischen Wirkungen und damit der Beurteilung im Rahmen der Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 für das FFH-Gebiet "Isental mit Nebenbächen" zur Folge.

Ferner durchschneidet der gegenständliche Teilabschnitt der Autobahn den Aktionsraum von Individuen der Fledermausart Großes Mausohr (*Myotis myotis*), die in der Wochenstube in Schwindkirchen (Kirche) leben. Diese Wochenstube ist ein Teil des FFH-Gebietes "Mausohrkolonien im Unterbayerischen Hügelland" (DE 7839-371). Die Autobahn quert dabei den südlich bzw. südwestlich des Wochenstubenquartiers gelegenen Teil des engeren Nahrungsraumes und damit einen von den Mausohren aus der Wochenstube saisonal bevorzugten Flugkorridor nach Süden bzw. Südwesten (Goldachtal). Zum Schutz der Fledermäuse vor Kollisionen mit Fahrzeugen auf der geplanten Autobahn sind in den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 umfangreiche Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen innerhalb dieses saisonal bevorzugten Flugkorridors nach Süden und Südwesten vorgesehen. Hierzu gehören auch die im Goldachtal vorgesehenen Maßnahmen M 1 (Überbrückung von Goldach, ...), M 9 (Anlage von Leitlinien zu den Querungshilfen) und M 13/A 10(E)/S (Aufwertung und Neuanlage von Nahrungshabitaten im Goldachtal). Weitere Schutzmaßnahmen sind bezüglich der gegenständlichen Planänderung nicht relevant.

Alle diese in den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 vorgesehenen Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen können auch mit den im Goldachtal vorgesehenen Änderungen der Planung entsprechend den planfestgestellten naturschutzfachlichen Vorgaben umgesetzt werden. Die sichere Quermöglichkeit der A 94 für die Mausohren unter der Goldachtalbrücke hindurch wird durch die Drehung der Entwässerungsanlage 2 in Fließrichtung der Goldach nicht verschlechtert, sondern sogar geringfügig verbessert. Die Flächen der als Nasswiese begrünten Flutmulde dienen in gleicher Weise wie die bisher hier vorhandenen Grünlandflächen der Aufwertung der Nahrungsgrundlagen für Mausohren in der Talaue der Goldach, da die Vegetationsstrukturen und das Pflegeregime der flach modellierten Grünlandflächen vom Grundsatz her gleich bleiben. Die Flutmulde sowie die Retentionsraumabgrabung entsprechen damit dem Maßnahmenkonzept der Landschaftspflegerischen Begleitplanung zur 3. Tektur vom 28.02.2011 bezüglich der Aufwertung der Goldachtalaue als Nahrungsraum und somit Erhöhung der Attraktivität der optimalen Querungsstelle „Goldachau“. Eine geringfügige Verkleinerung der Ausgleichsfläche A 10E/S/CEF um 0,3 ha ist angesichts der Großflächigkeit der Maßnahme (23,3 ha) und der bezüglich der Unterquerungsmöglichkeit der A 94 für die Mausohren günstigeren Lage und Form der gedrehten Entwässerungsanlage 2 hinsichtlich des Fledermausschutzes vernachlässigbar. Zudem dienen die Flächen der künftig etwas größeren Versickerungsanlage mit Feuchtfeldern und den Dämmen mit Extensivgrünland ebenfalls als Lebensräume für Beutetiere der Mausohren (Großinsekten). Die gegenständliche Planänderung hat daher keine nachteiligen Änderungen der projektspezifischen Wirkungen und damit der Beurteilung im Rahmen der Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 für das FFH-Gebiet "Mausohrkolonien im Unterbayerischen Hügelland" zur Folge.

#### Belange des europäischen Artenschutzes

Die Landschaft im Bereich des gegenständlichen Teilabschnittes der Autobahn ist Lebensraum zahlreicher europäisch geschützter Tierar-

ten. Die Planänderung hat jedoch keine Änderungen der projektspezifischen Wirkungen und damit der Beurteilung im Rahmen der Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 zur Folge.

Mit der zusätzlichen Ausgleichsfläche A 2E/CEF südöstlich des Fürth-Holzes können die zwingend notwendigen vorgezogenen Maßnahmen für die von der Baumaßnahme der A 94 beeinträchtigen Arten Zauneidechse und Gelbbauchunke in mindestens gleicher Qualität wie in der entfallenen Ausgleichsfläche A 2/CEF hergestellt werden. An der südseitigen Grenzlinie sind die Voraussetzungen für die Anlage der vorgezogenen Sonderstrukturen für diese wärme- bzw. lichtliebenden Arten besonders günstig.

Auf der Ausgleichsfläche A 10E/S/CEF ergeben sich keine Änderungen bezüglich der in Hanglage geplanten vorgezogenen, artenschutzrechtlich begründeten Maßnahmen für die Zauneidechse und heckenbrütende Vogelarten.

#### Weitere Schutzgebiete und geschützte Flächen nach den Naturschutzgesetzen

Schutzgebiete nach §§23 – 29 BNatSchG sind im gegenständlichen Teilabschnitt nicht vorhanden.

Es sind jedoch zahlreiche nach § 30 BNatSchG bzw. Art. 23 Abs. 1 BayNatSchG gesetzlich geschützte Biotope vorhanden; diese befinden sich vorwiegend entlang der Goldach. Derartige Bestände sind durch die Planänderungen nicht betroffen bzw. es ergibt sich lediglich eine neue Lage der Einleitung des Ablaufgrabens anstelle des in den planfestgestellten Unterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 dargestellten Notüberlaufes der Entwässerungsanlage 2 in die Goldach.

Die im gegenständlichen Teilabschnitt zahlreich vorhandenen, nach § 39 Abs. 5 BNatSchG bzw. Art. 16 Abs. 1 BayNatschG geschützten Bestände sind von der gegenständlichen Planänderung nicht betroffen.

#### **4.1.4. Vermeidung von Beeinträchtigungen / Schutzmaßnahmen**

Zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der vorhandenen Lebensstätten und Arten werden im Rahmen der Ausführungsplanung bzw. der Baudurchführung die in den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 festgelegten Schutzmaßnahmen der Landschaftspflegerischen Begleitplanung (LBP, Unterlage 12 T) bzw. die festgelegten Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung von Beeinträchtigungen des FFH-Gebietes DE 7739-371 "Isental mit Nebenbächen" (Unterlage 17.1 T) sowie des FFH-Gebietes DE 7839-371 "Mausohrkolonien im Unterbayerischen Hügelland" (Unterlage 17.3.1 T) berücksichtigt.

Die Schutzmaßnahme S 6 (Ökologische Gestaltung der Flächen unter den Talbrücken im Bereich der FFH-Gebietsquerungen) unter der Goldachtalbrücke entspricht vom Maßnahmenziel her der vorgesehenen Flutmulde mit einer Geländeabsenkung zur Schaffung von grundwassernahen Feuchtzonen. Diese Maßnahme trägt an der FFH-Gebietsquerung unter der Goldachtalbrücke zur Sicherung der Durchgängigkeit der Auenfunktionen bei.

Die relevanten Schutzmaßnahmen bezüglich der beiden genannten FFH-Gebiete können in abgewandelter Form umgesetzt werden (siehe Kap. 4.1.3).

#### **4.1.5. Landschaftspflegerische Maßnahmen zur Gestaltung des Straßenraumes**

Die in den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 festgelegten Gestaltungsmaßnahmen der Landschaftspflegerischen Begleitplanung (Unterlage 12 T) werden im Rahmen der Ausführungsplanung bzw. der Baudurchführung an den geänderten Flächenzuschnitt der Entwässerungsanlage 2 angepasst (Gestaltungsmaßnahme G 3). Gehölzpflanzungen am Versickerungsbecken erfolgen nur an den beiden Längsseiten. Dadurch werden zusätzliche Leitstrukturen für strukturgebundene Fledermäuse geschaffen, die zu der si-

cheren Unterquerungsmöglichkeit der A 94 an der Goldachtalbrücke leiten.

Im Bereich der entfallenen Ausgleichsfläche A 1 westlich des Fürth-Holzes wird die nördliche Einschnittsböschung der A 94 im Rahmen der Gestaltungsmaßnahme G 1 zusätzlich im oberen Bereich mit einem durchgehenden Gehölzband bepflanzt. Dadurch können die Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes im Bereich des Fürth-Holzes auf den Straßennebenflächen kompensiert werden.

#### **4.1.6. Ermittlung des Eingriffs und des Ausgleichsflächenbedarfs**

Mit den bautechnischen Änderungen der gegenständlichen Planänderung ergeben sich eine etwas größere Fläche für die Entwässerungsanlage 2 (Überbauung) und zusätzliche Abgrabungen (Flutmulde und Abgrabung auf der Ausgleichsmaßnahme A 4E). Damit ist keine Vergrößerung der befestigten oder versiegelten Flächen verbunden. Das Becken und die Abgrabungen erfolgen in reiner Erdbauweise auf bisher intensiv als Grünland genutzten Flächen. Auf den Rohbodenflächen der Abgrabungen, die zukünftig häufiger überschwemmt werden, können Feuchtbiotopstrukturen entwickelt werden. Es ergeben sich keine Eingriffe in wertbestimmende Flächen. Entsprechend der für die Baumaßnahme der A 94 maßgebenden "Gemeinsamen Grundsätze"<sup>1</sup> ergibt sich somit kein zusätzlicher Ausgleichsflächenbedarf durch bautechnische Eingriffe der gegenständlichen Planänderung.

#### **Kompensationsmaßnahmen für den Naturhaushalt**

Der im Rahmen der Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 ermittelte Ausgleichsflächenbedarf für den Naturhaushalt von gerundet 50,78 ha (siehe Unterlage 12.1 T, Tab. 3, Buchstaben A, B und D) ändert sich durch die gegenständliche Planänderung nicht. Dem stehen gemäß Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur geplante Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt mit einer anrechenbaren Fläche von insgesamt 51,00 ha (siehe Unter-

<sup>1</sup> "Grundsätze für die Ermittlung von Ausgleich und Ersatz nach Art. 6 und 6a BayNatSchG bei staatlichen Straßenbauvorhaben" der Bayerischen Staatsministerien des Innern und für Landesentwicklung und Umweltfragen (Bekanntmachung vom 21.06.1993)



lage 12.1 T, Tab. 4) gegenüber. Durch die Änderungen der Ausgleichsmaßnahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt im Rahmen der gegenständlichen Planänderung ergibt sich eine Vergrößerung der anrechenbaren Flächengröße um insgesamt 0,37 ha (siehe Anlage 3, Tab. 1, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt).

Hierzu auch nachfolgende Tabelle zur Gesamtschau bezüglich Eingriff / Ausgleich - Naturhaushalt:

Ausgleichsflächenbedarf Naturhaushalt, 3. Tektur vom 28.02.2011	50,78 ha	Ausgleichs- und Ersatz- maßnahmen mit Schwer- punkt Naturhaushalt, 3. Tektur vom 28.02.2011	51,00 ha (anrechne- bare Fläche)
		Zusätzliche Ausgleichs- maßnahmen mit Schwer- punkt Naturhaushalt im Rahmen der gegenständli- chen Planänderung	0,37 ha (anrechne- bare Fläche)
<b>Ausgleichsflächenbedarf Naturhaushalt, Summe</b>	<b>50,78 ha</b>	<b>Ausgleichs- und Ersatz- maßnahmen mit Schwer- punkt Naturhaushalt</b>	<b>51,37 ha</b> (anrechne- bare Fläche)

Damit verbleibt ein Überschuss an Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für den Naturhaushalt von insgesamt **0,59 ha**. Die "überschüssigen" anrechenbaren Flächenanteile von insgesamt **0,59 ha** können für die Kompensation von Eingriffen in den Naturhaushalt bei eventuell noch erforderlichen weiteren Vorhaben / Planänderungen im selben Naturraum (Haupteinheit D65 Unterbayerisches Hügelland und Isar-Inn-Schotterplatten mit dem vom Vorhaben betroffenen Einheiten 052 Isen-Sempt-Hügelland und 060 Isar-Inn-Hügelland) verwendet werden.

In Anlage 4 der Antragsunterlagen erfolgt eine nachrichtliche Gegenüberstellung der Eingriffe und des sich daraus ergebenden Ausgleichsflächenbedarfes mehrerer in Aufstellung befindlicher Planänderungsverfahren des Vorhabensträgers. Das im Rahmen des Planän-

derungsverfahrens „Entwässerungsanlagen“ entstandene Defizit an Ausgleichsflächen kann durch die in dem gegenständlichen Planänderungsverfahren vorgesehenen Ausgleichsflächen in Summe ausgeglichen werden.

#### Kompensationsmaßnahmen für das Landschaftsbild

Der im Rahmen der Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 28.02.2011 ermittelte Ausgleichsflächenbedarf für das Landschaftsbild, die Erholung und den Naturgenuss von 4,34 ha (siehe Unterlage 12.1 T, Tab. 3, Buchstaben C) ändert sich durch die gegenständliche Planänderung insofern, dass die Ausgleichsfläche A 1 entfällt und statt dessen die Böschungsflächen der A 94 in diesem Bereich ergänzend bepflanzt werden. Zusammen mit der verbleibenden Gehölzkulisse des Fürth-Holzes kann damit die A 94 hier in ausreichendem Maße eingebunden werden. Damit reduziert sich der in der zuvor genannten Tab. 3 des Landschaftspflegerischen Begleitplanes genannte Flächenbedarf für Ausgleichsmaßnahmen mit Schwerpunkt Landschaftsbild um die Flächengröße der A 1 (0,27 ha). Die Bilanz zwischen Eingriff / Ausgleich bleibt somit gleich (siehe Anlage 3, Tab. 2, Ausgleichsmaßnahmen mit Schwerpunkt Landschaftsbild).

Hierzu auch nachfolgende Tabelle zur Gesamtschau bezüglich Eingriff / Ausgleich – Landschaftsbild:

Ausgleichsflächenbedarf Landschaftsbild, 3. Tektur vom 28.02.2011	4,34 ha	Ausgleichsmaßnahmen mit Schwerpunkt Landschafts- bild, 3. Tektur vom 28.02.2011	4,34 ha
Verringerung des Aus- gleichsflächenbedarfs im Rahmen der gegenständli- chen Planänderung auf- grund Neugestaltung des Landschaftsbildes durch ergänzende Böschungsbe- pflanzung im Bereich des	-0,27 ha	Entfall der Ausgleichsmaß- nahme A 1 im Rahmen der gegenständlichen Planän- derung	-0,27 ha

Fürth-Holzes (im Rahmen der Gestaltungsmaßnahme G 1)			
<b>Ausgleichsflächenbedarf Landschaftsbild, Summe</b>	<b>4,07 ha</b>	<b>Ausgleichsmaßnahmen mit Schwerpunkt Landschaftsbild</b>	<b>4,07 ha</b>

#### 4.2. Wasserrecht

Die Entwässerungsanlage 2 (BWV-Nr. 61) liegt im vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebiet der Goldach. In der gegenständlichen Planänderung wird die Entwässerungsanlage 2 (BWV-Nr. 61) bei Bau-km 36+900 in Fließrichtung der Goldach gedreht und eine im Osten daran angrenzende Flutmulde vorgesehen. Zur Kompensation eines verbleibenden Retentionsraumverlustes ist auf einer Teilfläche der Ausgleichsmaßnahme A 4 (Bau-km 36+300) eine zusätzliche Abgrabung vorgesehen. Diese wird in der Maßnahmengestaltung dieser Fläche berücksichtigt.

Mit den vom Ingenieurbüro Dr. Blasy – Dr. Overland im Auftrag des Vorhabensträgers durchgeführten Untersuchungen zum Hochwasserabfluss an der Goldach im Bereich der Talquerung und der Entwässerungsanlage 2 konnte nachgewiesen werden, dass nachteilige Auswirkungen auf Hochwasserabfluss und Hochwasserrückhalt mit den vorgesehenen Maßnahmen in vollem Umfang ausgeglichen werden können. Dies wurde in einer Stellungnahme des Wasserwirtschaftsamtes München vom 06.02.2013 bestätigt und daher aus wasserwirtschaftlicher Sicht das Einverständnis erklärt.

Die Stellungnahme des Wasserwirtschaftsamtes München und die vom Ingenieurbüro Dr. Blasy – Dr. Overland im Auftrag des Vorhabensträgers durchgeführten Untersuchungen mit Datum vom 20.12.2012 liegen den Antragsunterlagen bei.

#### 4.3. Waldrecht (Erhaltung des Waldes nach Art. 9 BayWaldG)

Im Rahmen der gegenständlichen Planänderung ergibt sich auch eine Änderung der Waldflächenbilanz (Unterlage 12.1T, Seite 129).

Die Änderungen der Ausgleichsmaßnahmen führen zu folgenden Veränderungen bezüglich der Neuschaffung von Wald durch Aufforstung:

- Entfall der Ausgleichsmaßnahme A2/CEF mit 0,44 ha Aufforstungsfläche
- Neue Ausgleichsfläche A2E/CEF mit 0,98 ha Aufforstungsfläche
- Vergrößerung der Ausgleichsmaßnahme A3E/CEF mit 0,07 ha zusätzlicher Aufforstungsfläche ( A3/CEF: 0,79 ha, A3E/CEF: 0,86 ha)

Somit entsteht durch die gegenständliche Planänderung eine Vergrößerung des Waldbestandes um **0,61 ha**.

Hierzu auch nachfolgende Tabelle zur Gesamtschau bezüglich Verlust und Neuschaffung von Waldflächen auf Ausgleichsflächen (entsprechend Unterlage 12.1T, Kap.6, Waldrecht):

Rodung von Waldflächen, 3. Tektur vom 28.02.2011	7,42 ha	Neuanlage von Waldflächen, 3. Tektur vom 28.02.2011	7,78 ha
		Neuanlage von Waldflächen im Rahmen der gegenständlichen Planänderung	0,61 ha
<b>Rodung von Waldflächen, Summe</b>	<b>7,42 ha</b>	<b>Neuanlage von Waldflächen, Summe</b>	<b>8,39 ha</b>

**Anlage 1****Maßnahmenbeschreibung zum Lageplan der Landschaftspflegerischen Maßnahmen (Formblätter)**

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>A 94 München – Pocking (A 3)</b> Streckenteilabschnitt Dorfen - Heldenstein	<b>Maßnahmenblatt</b>  Blatt Nr. 1		Maßnahmennummer  <b>A 1</b> <small>(S=Schutz-, A=Ausgleichs-, E=Ersatz-, G=Gestaltungsmaßnahme, CEF= vorgezogene Ausgleichsmaßnahme)</small>
entLage der Maßnahme: / Bau-km:	34+800 li		
nächster Ort:	Kloster Moosen		
<b>Konflikt</b>	Nr.: 1 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 12.3 T)		
<b>Beschreibung:</b> - Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes durch Durchschneidung des Waldbestandes "Fürth-Holz"			
<b>Eingriffsumfang:</b>	-		
<b>Maßnahme</b>	zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Unterlage 12.5 T)		
<b>Feldgehölzpflanzung westlich des Fürth-Holzes</b>			
<b><u>Ziel/ Begründung der Maßnahme:</u></b>			
<b>Ausgleichsmaßnahme zur Neugestaltung des Landschaftsbildes:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgleich für Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes durch optische Durchschneidung des Waldbestandes "Fürth-Holz"</li> <li>- Landschaftsgerechte Einbindung und optische Abschirmung der A94</li> </ul>			
<b><u>Maßnahmenbeschreibung:</u></b>			
1. <b>Neuanlage eines Feldgehölzes durch Pflanzung von standortheimischen Baum- und Straucharten mit versprungreicher Randlinie</b>			
2. <b>Entwicklung krautiger Saumstrukturen an den Gehölzrändern nach Bodenabtrag und Initialansaat</b>			
<b><u>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</u></b>			
zu 1. Selektives Auslichten nach 10 bis 15 Jahren zur Förderung des Entwicklungszieles; Pflegedurchgang zwischen Oktober und Februar			
zu 2. Mahd in mehrjährigem Abstand (ca. alle 3 bis 5 Jahre) zur Unterdrückung des Gehölzaufwuchses; Mahdzeit Oktober bis Februar; keine Düngung; Entfernen des Schnittguts			
Die Maßnahmen werden im Rahmen der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.			
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Während der Bauphase (Strecke)			
Flächengröße: 0,27 ha			
<b>Vorgesehene Regelung</b>			
<b>Flächengröße der öffentl. Hand</b>	-	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland	
<b>Flächen Dritter</b>	<b>0,27 ha</b>		
Grunderwerb	0,27 ha	Künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland	
Nutzungsänderung / -beschränkung	-		

entfällt gemäß Planänderung vom 30.04.2014

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>A 94 München – Pocking (A 3)</b> Streckenteilabschnitt Dorfen - Heldenstein	<b>Maßnahmenblatt</b>  Blatt Nr. 1	Maßnahmennummer <b>A 2 / CEF</b> <small>(S=Schutz-, A=Ausgleichs-, E=Ersatz-, G=Gestaltungsmaßnahme, CEF= vorgezogene Ausgleichsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: / Bau-km: nächster Ort:	34+925 re Kloster Moosen	
<b>Konflikt</b>	Nr.: 1 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 12.3 T)	
<b>Beschreibung:</b> - Beeinträchtigungen durch Zerschneidung und Lebensraumverlust im Fürth-Holz sowie durch die Verkleinerung des Amphibienlebensraums - Beeinträchtigung der Arten- und Biotopausstattung und von Funktionsbeziehungen - Beeinträchtigungen von Lebensräumen gefährdeter oder geschützter Arten insbesondere von Gelbbauchunke und Zauneidechse - Beeinträchtigungen der Schutzgüter Boden und Wasser		
<b>Eingriffsumfang:</b> -		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Unterlage 12.5 T)		
<b>Feuchtwald- und Waldrandlebensraum westlich des Fürth-Holzes</b>		
<b><u>Ziel/ Begründung der Maßnahme:</u></b> <b>Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme zur Sicherung der lokalen Populationen von Zauneidechse und Gelbbauchunke:</b> - Minimierung hinsichtlich der Beeinträchtigung der Lebensräume der Zauneidechse durch vorgezogene Anlage von Sonderstrukturen - Minimierung hinsichtlich der Beeinträchtigung der Lebensräume der Gelbbauchunke durch vorgezogene Anlage von Ersatzlaichgewässern (Kleingewässer) <b>Ausgleichsmaßnahme zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes:</b> - Neuanlage von feuchten Wald- und Waldrandlebensräumen südlich der Autobahn - Ausgleich für Zerschneidung und Lebensraumverlust im Fürth-Holz sowie für die Verkleinerung des Amphibienlebensraums - Ausgleich für Beeinträchtigungen der Schutzgüter Boden und Wasser		
<b><u>Maßnahmenbeschreibung:</u></b> 1. <b>Erstaufforstung von Mischwaldbeständen (Ziel: Erlen-Eschen-Wald) mit standortheimischen Laubgehölzen</b> 2. <b>Anlage eines gestuften Waldmantels durch Pflanzung von standortheimischen Baum- und Straucharten mit versprungreicher Randlinie</b> 3. <b>Entwicklung krautiger Saumstrukturen an den Gehölzrändern nach Bodenabtrag und Initialansaat</b> 4. <b>Renaturierung des Bachabschnittes durch Gestaltung in geschwungenem Verlauf mit unterschiedlichen Uferausprägungen</b> 5. <b>Anlage von wechselfeuchten Flächen durch Bodenabtrag und Modellierung von flachen Mulden mit Initialansaat für feuchte Hochstaudenfluren, Röhrichte und Großseggenriede in Benachbarung zum Bachlauf</b> 6. <b>Anlage von gewässerbegleitenden Gehölzen durch Pflanzung standortheimischer Baum- und Straucharten (Ziel: Erlen-Eschen-Auwald)</b> 7. <b>Anlage von Sonderstrukturen (Totholz-, Stein-, Sand- und Kiesschüttungen) als vorgezogene Lebensraumoptimierung für die Zauneidechse</b> 8. <b>Vorgezogene Anlage von flachen, besonnten Kleingewässern als Lebensraumoptimierung für die Gelbbauchunke und zur Sicherung des Bestandes</b>		
<b><u>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</u></b> zu 1., 2. und 6. Selektives Auslichten nach 10 bis 15 Jahren zur Förderung des Entwicklungszieles; Pflegedurchgang zwischen Oktober und Februar zu 3. und 5. Mahd in mehrjährigem Abstand (ca. alle 3 bis 5 Jahre) zur Unterdrückung des Gehölzaufwuchses; Mahdzeit Oktober bis Februar; keine Düngung; Entfernen des Schnittguts  Die Maßnahmen werden im Rahmen der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung mit der unteren Naturschutzbehörde und dem zuständigen Forstamt abgestimmt.		
Fortsetzung: siehe nächste Seite		

entfällt gemäß Planänderung vom 30.04.2014

Fortsetzung:

**A 2 / CEF: Feuchtwald- und Waldrandlebensraum westlich des Fürth-Holzes**

Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme:

**Vorgezogen:**

Vor Beginn der Bauarbeiten im Waldgebiet des Fürth-Holzes (BW K 35/1 bzw. Strecke / Rodung zw. km 34+900 - 35+500):

- **Anlage der Sonderstrukturen für die Zauneidechse (Ziff. 7) und für die Gelbbauchunke (Ziff. 8)**
- Bachrenaturierung mit Anlage wechselfeuchter Flächen (Ziff. 4 und 5)

Während der Bauphase (Strecke):

- sonstige Maßnahmen (Ziff. 1 - 3 und 6)

Flächengröße: 0,89 ha, anrechenbare Fläche: 0,89 ha

**Vorgesehene Regelung**

<b>Flächengröße der öffentl. Hand</b>	-	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
<b>Flächen Dritter</b>	<b>0,89 ha</b>	
Grunderwerb	0,89 ha	Künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland
Nutzungsänderung / -beschränkung	-	

entfällt gemäß Planänderung vom 30.04.2014

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A 94 München – Pocking (A 3)</b> Streckenteilabschnitt Dorfen - Heldenstein  <b>Planänderung Ausgleichsmaßnahmen</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>  Blatt Nr. 1	Maßnahmennummer  <b>A 2E / CEF</b> <small>(S=Schutz-, A=Ausgleichs-, E=Ersatz-, G=Gestaltungsmaßnahme, CEF= vorgezogene Ausgleichsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: / Bau-km: nächster Ort:	35+400 re Oberstollnkirchen	
<b>Konflikt</b> Nr.: 1 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 12.3 T)		
<b>Beschreibung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beeinträchtigungen durch Zerschneidung und Lebensraumverlust im Fürth-Holz sowie durch die Verkleinerung des Amphibienlebensraums</li> <li>- Beeinträchtigung der Arten- und Biotopausstattung und von Funktionsbeziehungen</li> <li>- Beeinträchtigungen von Lebensräumen gefährdeter oder geschützter Arten insbesondere von Gelbbauchunke und Zauneidechse</li> <li>- Beeinträchtigungen der Schutzgüter Boden und Wasser</li> </ul> <b>Eingriffsumfang:</b> -		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Unterlage 12.5 E)		
<b>Wald und Waldrandlebensraum mit Sonderstrukturen östlich des Fürth-Holzes</b>		
<b>Ziel/ Begründung der Maßnahme:</b> <b>Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme zur Sicherung der lokalen Populationen von Zauneidechse und Gelbbauchunke:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Minimierung hinsichtlich der Beeinträchtigung der Lebensräume der Zauneidechse durch vorgezogene Anlage von Sonderstrukturen</li> <li>- Minimierung hinsichtlich der Beeinträchtigung der Lebensräume der Gelbbauchunke durch vorgezogene Anlage von Ersatzlaichgewässern (Kleingewässer)</li> </ul> <b>Ausgleichsmaßnahme zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergrößerung der Waldlebensräume südlich der Autobahn wegen Beeinträchtigung durch die Autobahn</li> <li>- Ausgleich für Zerschneidung und Lebensraumverlust im Fürth-Holz</li> <li>- Ausgleich für Zerschneidung und Verkleinerung des Amphibienlebensraums</li> <li>- Ausgleich für Beeinträchtigungen der Schutzgüter Boden und Wasser</li> </ul> <b>Maßnahmenbeschreibung:</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Erstaufforstung von Mischwaldbeständen (Ziel: Eichen-Hainbuchen-Wald und Buchenwald) mit standortheimischen Laubgehölzen</b></li> <li>2. <b>Anlage eines gestuften Waldmantels durch Pflanzung von standortheimischen Baum- und Straucharten</b></li> <li>3. <b>Entwicklung krautiger Saumstrukturen an den Gehölzrändern nach Bodenabtrag und Initialansaat</b></li> <li>4. <b>Anlage kleinflächiger Sonderstandorte (Totholz)</b></li> <li>5. <b>Pflanzung von Einzelbäumen im Randbereich der Ausgleichsfläche (standortheimische Gehölze)</b></li> <li>6. <b>Bodenabtrag und Modellierung von Mulden im nördlichen und südlichen Bereich</b></li> <li>7. <b>Aushagerung von vorhandenem Grünland durch Mahd</b></li> <li>8. <b>Anlage von Sonderstrukturen (Totholz-, Stein-, Sand- und Kiesschüttungen) als vorgezogene Lebensraumoptimierung für die Zauneidechse</b></li> <li>9. <b>Vorgezogene Anlage von flachen, besonnten Kleingewässern als Lebensraumoptimierung für die Gelbbauchunke und zur Sicherung des Bestandes</b></li> </ol> <b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b> <p>zu 1. und 2. Selektives Auslichten nach 10 bis 15 Jahren zur Förderung des Entwicklungszieles; Pflegedurchgang zwischen Oktober und Februar</p> <p>zu 3. und 6. Mahd in mehrjährigem Abstand (ca. alle 3 bis 5 Jahre) zur Unterdrückung des Gehölzaufwuchses; Mahdzeit Oktober bis Februar; keine Düngung; Entfernen des Schnittguts</p> <p>zu 7. In den ersten Jahren 2 bis 3 jährliche Aushagerungsschnitte, danach extensive Pflege durch Mahd, ein- bis zweimal pro Jahr je nach Wüchsigkeit; Mahdzeit ab Mitte Juli; keine Düngung; Entfernen des Schnittgutes</p> <p>Die Maßnahmen werden im Rahmen der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung mit der unteren Naturschutzbehörde und dem zuständigen Forstamt abgestimmt.</p> <p>Fortsetzung: siehe nächste Seite</p>		



Fortsetzung: <b>A 2E / CEF: Wald und Waldrandlebensraum mit Sonderstrukturen östlich des Fürth-Holzes Fürth-Holzes</b>		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: <b>Vorgezogen:</b> Vor Beginn der Bauarbeiten im Waldgebiet des Fürth-Holzes (BW K 35/1 bzw. Strecke / Rodung zw. km 34+900 - 35+500): - <b>Anlage der Sonderstrukturen für die Zauneidechse (Ziff. 8) und für die Gelbbauchunke (Ziff. 9)</b> - Anlage von Mulden (Ziff. 6) Während der Bauphase (Strecke): - sonstige Maßnahmen (Ziff. 1 – 5 und 7)		
Flächengröße: 1,49 ha, anrechenbare Fläche: 1,49 ha		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<b>Flächengröße der öffentl. Hand</b>	<b>1,49 ha</b>	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
<b>Flächen Dritter</b>	-	
Grunderwerb	-	Künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland
Nutzungsänderung / -beschränkung	-	

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A 94 München – Pocking (A 3)</b> Streckenteilabschnitt Dorfen - Heldenstein  <b>Planänderung Ausgleichsmaßnahmen</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>  Blatt Nr. 1	Maßnahmenummer  <b>A 3E / CEF</b> <small>(S=Schutz-, A=Ausgleichs-, E=Ersatz-, G=Gestaltungsmaßnahme, CEF= vorgezogene Ausgleichsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: / Bau-km: nächster Ort:	35+350 li Kloster Moosen	
<b>Konflikt</b> Nr.: 1 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 12.3 T)		
<b>Beschreibung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beeinträchtigungen durch Zerschneidung und Lebensraumverlust im Fürth-Holz</li> <li>- Beeinträchtigung der Arten- und Biotopausstattung und von Funktionsbeziehungen</li> <li>- Beeinträchtigungen von Lebensräumen gefährdeter oder geschützter Arten insbesondere von Gelbbauchunke und Zauneidechse</li> <li>- Beeinträchtigungen der Schutzgüter Boden und Wasser</li> </ul> <b>Eingriffsumfang:</b> -		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Unterlage 12.5 E)		
<b>Wald und Waldrandlebensraum mit Obstwiese und Feuchtflächen nördlich des Fürth-Holzes</b>		
<b><u>Ziel/ Begründung der Maßnahme:</u></b> <b>Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme zur Sicherung der lokalen Populationen von Zauneidechse und Gelbbauchunke:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Minimierung hinsichtlich der Beeinträchtigung der Lebensräume der Zauneidechse durch vorgezogene Anlage von Sonderstrukturen</li> <li>- Minimierung hinsichtlich der Beeinträchtigung der Lebensräume der Gelbbauchunke durch vorgezogene Anlage von Ersatzlaichgewässern (Kleingewässer)</li> </ul> <b>Ausgleichsmaßnahme zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergrößerung der Waldlebensräume nördlich der Autobahn wegen Beeinträchtigung durch die Autobahn</li> <li>- Ausgleich für Zerschneidung und Lebensraumverlust im Fürth-Holz.</li> <li>- Ausgleich für Zerschneidung und Verkleinerung des Amphibienlebensraums</li> <li>- Ausgleich für Beeinträchtigungen der Schutzgüter Boden und Wasser</li> </ul> <b><u>Maßnahmenbeschreibung:</u></b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erstaufforstung von Mischwaldbeständen (Ziel: Eichen-Hainbuchen-Wald und Buchenwald) mit standortheimischen Laubgehölzen</li> <li>2. Anlage eines gestuften Waldmantels durch Pflanzung von standortheimischen Baum- und Straucharten</li> <li>3. Einbringen von Bodensubstrat und ausgewähltem Vegetationsmaterial aus zur Überbauung vorgesehenen Laubwaldbeständen (nach Abtrag des vorhandenen Ackerbodens)</li> <li>4. Anlage kleinflächiger Sonderstandorte (Totholz)</li> <li>5. Entwicklung krautiger Saumstrukturen an den Gehölzrändern nach Bodenabtrag und Initialansaat</li> <li>6. Anlage von gewässerbegleitenden Gehölzen durch Pflanzung standortheimischer Baum- und Straucharten (Ziel: Erlen-Eschen-Auwald)</li> <li>7. Bodenabtrag und Modellierung von Mulden in Benachbarung zum Bachlauf</li> <li>8. Umwandlung von Acker in Grünland durch Abschieben des nährstoffreichen Oberbodens und Ein-saat einer Saatgutmischung für magere Feuchtwiesen am nördlichen Waldrand</li> <li>9. Anlage einer Obstwiese (Pflanzung heimischer Obstbaum-Hochstämme)</li> <li>10. Anlage von Sonderstrukturen (Totholz-, Stein-, Sand- und Kiesschüttungen) als vorgezogene Lebensraumoptimierung für die Zauneidechse</li> <li>11. Vorgezogene Anlage von flachen, besonnten Kleingewässern als Lebensraumoptimierung für die Gelbbauchunke und zur Sicherung des Bestandes</li> <li>12. Aushagerung von vorhandenem Grünland durch Mahd</li> <li>13. Umbau der vorhandenen Aufforstung in Mischwaldbestände mit standortheimischen Laubgehölzen durch Entnahme der Fichten</li> </ol> Fortsetzung: siehe nächste Seite		

Fortsetzung:		
<b>A 3 / CEF: Wald und Waldrandlebensraum mit Obstwiese und Feuchtflächen nördlich des Fürth-Holzes</b>		
<b><u>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</u></b> zu 1., 2. und 6. Selektives Auslichten nach 10 bis 15 Jahren zur Förderung des Entwicklungszieles; Pflegedurchgang zwischen Oktober und Februar zu 4. und 7. Mahd in mehrjährigem Abstand (ca. alle 3 bis 5 Jahre) zur Unterdrückung des Gehölzaufwuchses; Mahdzeit Oktober bis Februar; keine Düngung; Entfernen des Schnittguts zu 8. und 12. In den ersten Jahren 2 bis 3 jährliche Aushagerungsschnitte, danach extensive Pflege durch Mahd, ein- bis zweimal pro Jahr je nach Wüchsigkeit; Mahdzeit ab Mitte Juli; keine Düngung; Entfernen des Schnittgutes zu 9. Entwicklungspflege für junge Obstgehölze über die Anwuchspflege hinaus, z. B. Erziehungsschnitt bis zur artgerechten Bildung der Krone, Freihalten bzw. Mulchen der Baumscheiben, Verbißschutz usw.; anschließend Kulturschnitt im Abstand von 3 bis 4 Jahren während des Winters  Die Maßnahmen werden im Rahmen der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: <b>Vorgezogen:</b> Vor Beginn der Bauarbeiten im Waldgebiet des Fürth-Holzes (BW K 35/1 bzw. Strecke / Rodung zw. km 34+900 - 35+500): - <b>Anlage der Sonderstrukturen für die Zauneidechse (Ziff. 10) und für die Gelbbauchunke (Ziff. 11)</b> - Anlage von Mulden (Ziff. 7) Während der Bauphase (Strecke): - sonstige Maßnahmen (Ziff. 1 – 6, 8 und 9)		
Flächengröße: <del>1,07</del> 1,29 ha, anrechenbare Fläche: <del>1,06</del> 1,21 ha		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<b>Flächengröße der öffentl. Hand</b>	<b>1,29 ha</b>	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
<b>Flächen Dritter</b>	-	
Grunderwerb	-	Künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland
Nutzungsänderung / -beschränkung	-	

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A 94 München – Pocking (A 3)</b> Streckenteilabschnitt Dorfen - Heldenstein <b>Planänderung Ausgleichsmaßnahmen</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>  Blatt Nr. 1 bzw. 2	Maßnahmennummer  <b>A 4E</b> <small>(S=Schutz-, A=Ausgleichs-, E=Ersatz-, G=Gestaltungsmaßnahme, CEF= vorgezogene Ausgleichsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: / Bau-km: 36+300 re nächster Ort: Oberschiltern		
<b>Konflikt</b> Nr.: 1 und 2 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 12.3 T)		
<b>Beschreibung:</b> - Beeinträchtigungen von Waldlebensräumen - Beeinträchtigung der Arten- und Biotopausstattung und von Funktionsbeziehungen - Beeinträchtigungen der Schutzgüter Boden und Wasser		
<b>Eingriffsumfang:</b> -		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Unterlage 12.5 E)		
<b>Wald- und Waldrandlebensraum und artenreiche Wiesen bei Oberschiltern</b> <b>Ziel/ Begründung der Maßnahme:</b> <b>Ausgleichsmaßnahme zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes:</b> - Vergrößerung eines Feuchtwaldes bei Oberschiltern und Aufwertung von vorhandenem, intensiv genutztem Grünland auch als Jagdgebiet für Mausohren - Ausgleich für Beeinträchtigungen der Schutzgüter Boden und Wasser (auch Hochwasserretention) <b>Maßnahmenbeschreibung:</b> 1. <b>Erstaufforstung von Mischwaldbeständen (Ziel: Erlen-Eschen-Wald) mit standortheimischen Laubgehölzen</b> 2. <b>Anlage eines gestuften Waldmantels durch Pflanzung von standortheimischen Baum- und Straucharten mit versprungreicher Randlinie.</b> 3. <b>Anlage kleinflächiger Sonderstandorte (Totholz)</b> 4. <b>Anlage von gewässerbegleitenden Gehölzen durch Pflanzung standortheimischer Baum- und Straucharten (Ziel: Erlen-Eschen-Auwald) auf Bodenabtragsfläche</b> 5. <b>Aushagerung von vorhandenem Grünland durch Mahd</b> 6. <b>Aufwertung von vorhandenem Grünland als Nahrungshabitat für Mausohren durch regelmäßige abschnittsweise Mahd oder Beweidung während der Wochenstubenzeit</b> 7. <b>Pflanzung von Einzelbäumen im Randbereich der Ausgleichsfläche (standortheimische Gehölze)</b> 8. <b>Erhaltung des vorhandenen Gehölzbestandes im östlichen Bereich</b> 9. <b>Bodenabtrag und Modellierung einer periodisch überschwemmten flachen Mulde zur Hochwasserretention, Ansaat einer Saatgutmischung für Nasswiesen</b> <b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b> zu 1., 2. und 4. Selektives Auslichten nach 10 bis 15 Jahren zur Förderung des Entwicklungszieles; Pflegedurchgang zwischen Oktober und Februar zu 5. In den ersten Jahren 2 bis 3 jährliche Aushagerungsschnitte, danach extensive Pflege durch Mahd, ein- bis zweimal pro Jahr je nach Wüchsigkeit; Mahdzeit ab Mitte Juli; keine Düngung; Entfernen des Schnittgutes; alternativ Beweidung; Durchzug einmal pro Jahr zu 6 und 9. Regelmäßige abschnittsweise Mahd oder Beweidung des Grünlandes zur Wochenstubenzeit der Mausohren von Mai bis August, so dass kontinuierlich zur Jagd geeignete kurzgrasige Flächen vorhanden sind als attraktive Nahrungshabitate mit ausreichendem Angebot an Großinsekten Die Maßnahmen werden im Rahmen der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Während der Bauphase (Strecke)  Fortsetzung: siehe nächste Seite		

Fortsetzung:

**A 4E: Komplexlebensraum im Goldachtal zwischen A 94 und Schwindkirchen Wald- und Waldrandlebensraum und artenreiche Wiesen bei Oberschiltern**

Flächengröße: 2,77 ha, anrechenbare Fläche: 2,77 ha

**Vorgesehene Regelung**

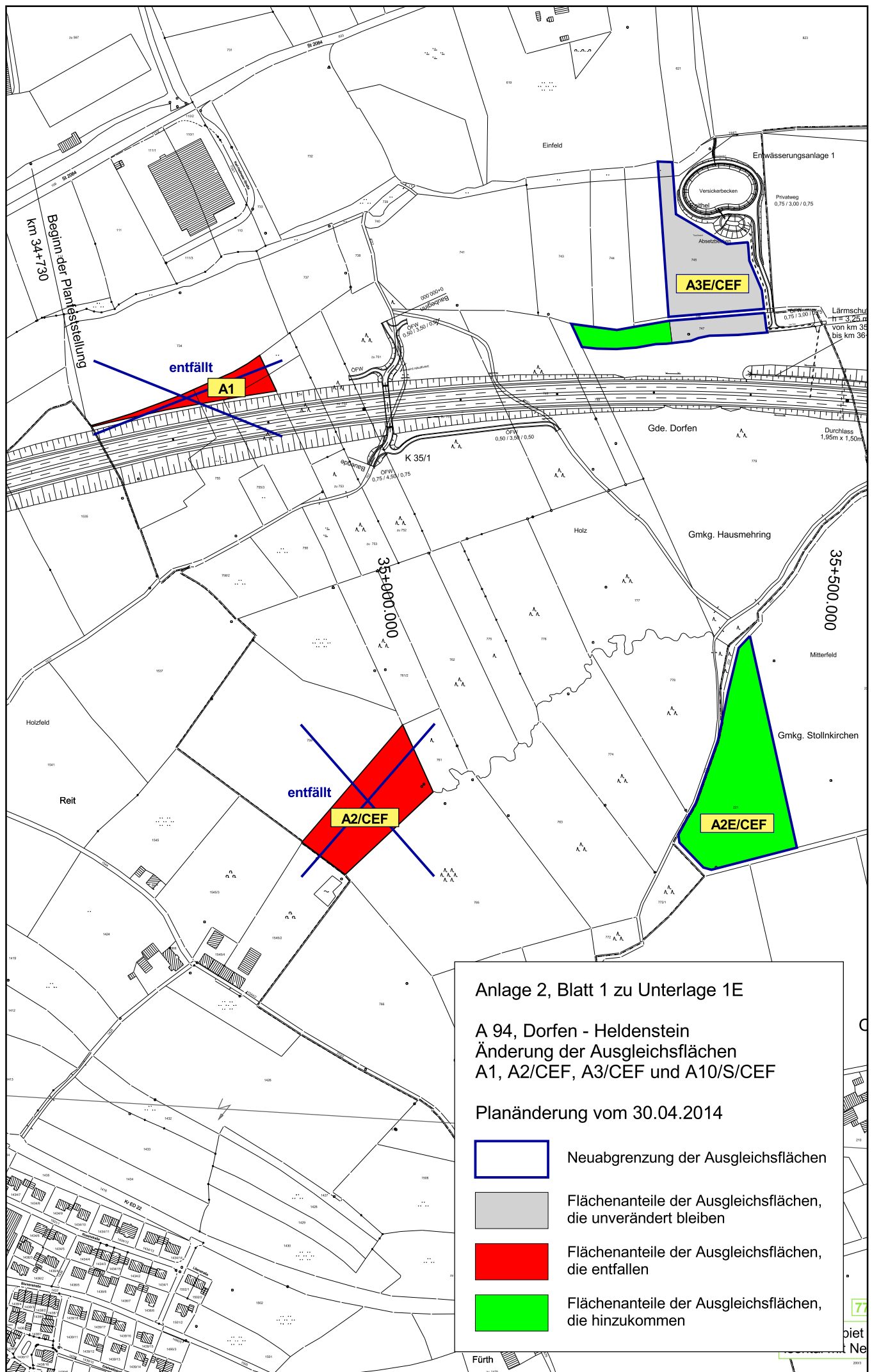
<b>Flächengröße der öffentl. Hand</b>	<b>2,77 ha</b>	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
<b>Flächen Dritter</b>	-	
Grunderwerb	-	Künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland
Nutzungsänderung / -beschränkung	-	

Planänderung vom 30.04.2014

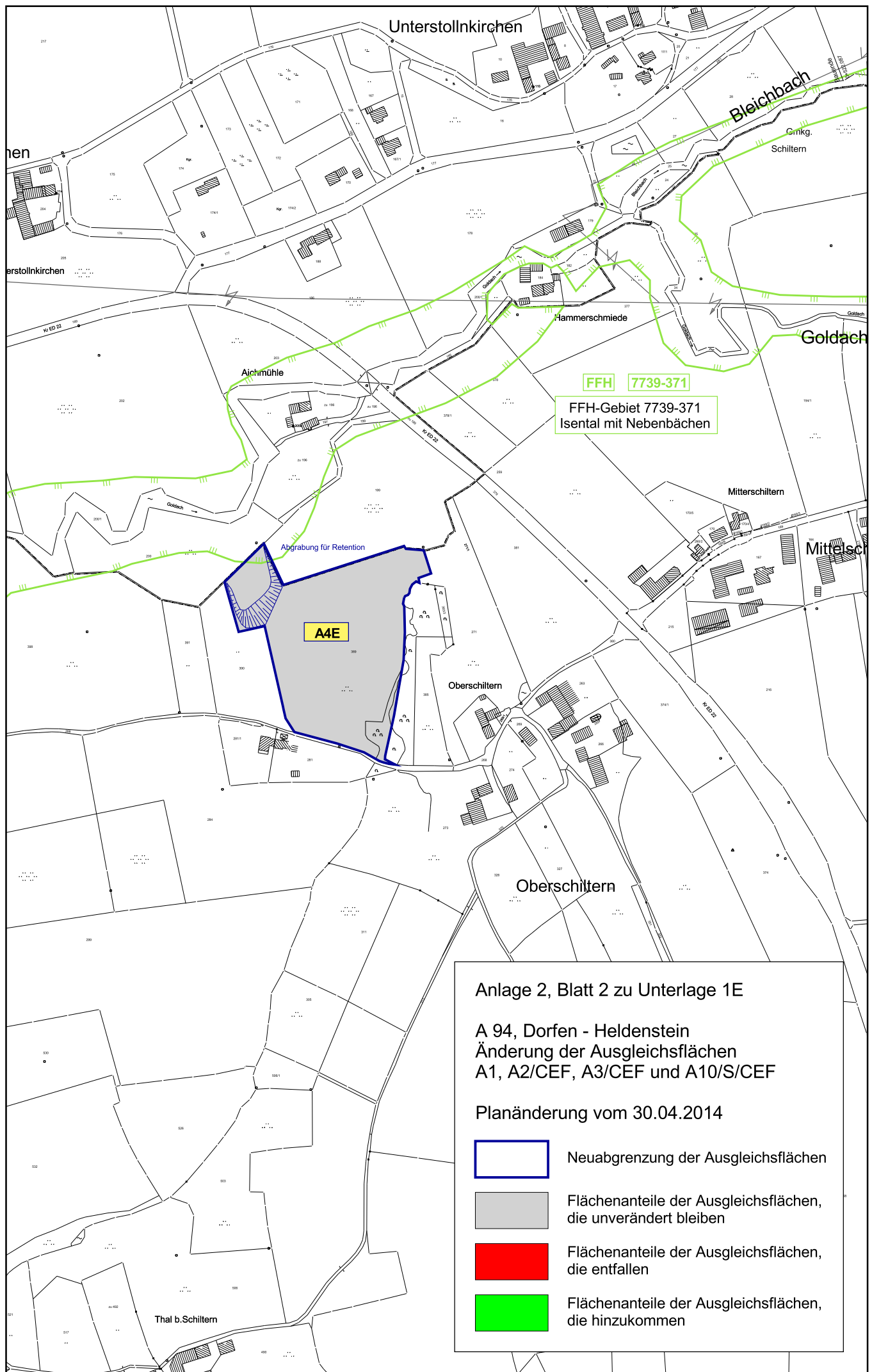
Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A 94 München – Pocking (A 3)</b> Streckenteilabschnitt Dorfen - Heldenstein  <b>Planänderung</b> <b>Ausgleichsmaßnahmen</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>  Blatt Nr. 2	Maßnahmennummer  <b>A 10E / S / CEF</b> <small>(S=Schutz-, A=Ausgleichs-, E=Ersatz-, G=Gestaltungsmaßnahme, CEF= vorgezogene Ausgleichsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: / Bau-km: nächster Ort:	36+850 bis 38+100 li Mirdelsberg, Schwindkirchen, Steinberg	
<b>Konflikt</b>	Nr.: 2 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 12.3 T)	
<b>Beschreibung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beeinträchtigungen der Lebensräume im Goldachtal sowie von Funktionsbeziehungen entlang der Leitlinie Goldach</li> <li>- Beeinträchtigungen von Lebensräumen gefährdeter oder geschützter Arten insbesondere auch der Zauneidechse, des Neutöters sowie von Fledermausarten</li> <li>- Beeinträchtigungen der Schutzgüter Boden und Wasser</li> </ul> <b>Eingriffsumfang:</b> -		
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Unterlage 12.5 E)		
<b>Nahrungshabitate und Leitstruktur für Mausohren und auentypischer Komplexlebensraum im Goldachtal zwischen A 94 und Schwindkirchen</b>		
<b>Ziel/ Begründung der Maßnahme:</b> <b>Schutzmaßnahme zur Sicherung der Flugrouten und Jagdgebiete von Fledermäusen im Umfeld der Mausohrkolonie in Schwindkirchen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufwertung und Neuanlage von Nahrungshabitaten sowie Schaffung einer zusätzlichen Leitstruktur durch vorgezogene Anlage von Gehölzen zur Verbesserung der Funktionalität der optimalen Unterquerungsmöglichkeit an der Goldachtalbrücke für Fledermäuse</li> </ul> <b>Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme zur Sicherung der lokalen Populationen von Zauneidechse und Neutöter:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgleich für die Beeinträchtigung der Lebensräume von Zauneidechse und Neutöter durch vorgezogene Anlage von Sonderstrukturen und Hecken</li> </ul> <b>Ausgleichsmaßnahme zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neuschaffung eines Komplexlebensraums in funktionalem Zusammenhang mit der Leitlinie Goldach; Funktion dieser Lebensräume als Teilhabitat und Trittsteinbiotop für Tierarten der Talaue</li> <li>- Anlage eines "Brückenkopfbiotops", um die Akzeptanz und Funktionsfähigkeit der Brücke zur Querung der Autobahn-Trasse durch Tierarten zu erhöhen</li> <li>- Ausgleich für Beeinträchtigungen der Lebensräume im Goldachtal sowie von Funktionsbeziehungen entlang der Leitlinie Goldach</li> <li>- Ausgleich für Beeinträchtigungen der Schutzgüter Boden und Wasser (auch Hochwasserretention)</li> </ul>		
<b>Maßnahmenbeschreibung:</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aufwertung und Neuanlage von attraktiven Nahrungshabitaten für Mausohren in Form von großflächigem, regelmäßig gemähtem oder beweidetem Grünland beidseits der Goldach</li> <li>2. Bodenabtrag und Modellierung von periodisch überschwemmten flachen Mulden und Seigen, Ansaat einer Saatgutmischung für Nasswiesen</li> <li>3. Umwandlung von Acker in Grünland durch Abschieben des nährstoffreichen Oberbodens und Ein- saat einer Saatgutmischung für frische Magerwiesen (nur kleinflächig)</li> <li>4. Bodenabtrag und Modellierung von flachen Mulden zur Anlage von ständig wasserführenden Klein- gewässern</li> <li>5. Aushagerung von vorhandenem Grünland durch Mahd sowie teilweises Entfernen der Vegetations- schicht mit anschließender Ausbringung von Mähgut aus mageren Feuchtwiesen</li> <li>6. Anlage von bachbegleitenden Gehölzen und Einzelbäumen (standortheimische Gehölze) auch als zusätzliche Leitstruktur für Fledermäuse zur Goldachtalbrücke</li> <li>7. Anlage von Hecken mit Dornensträuchern (standortheimische Gehölze) als vorgezogene Lebens- raumoptimierung für den Neutöter</li> <li>8. Einbringung von alten Heckenteilen aus dem Trassenbereich durch Verpflanzung</li> <li>9. Entwicklung krautiger Saumstrukturen an den Gehölzrändern nach Bodenabtrag und Initialansaat</li> </ol>		
Fortsetzung: siehe nächste Seite		

Fortsetzung: <b>A 10E / S / CEF: Nahrungshabitate und Leitstruktur für Mausohren und auentypischer Komplexlebensraum im Goldachtal zwischen A 94 und Schwindkirchen</b>		
<b>Maßnahmenbeschreibung - Fortsetzung:</b> <b>10. Anlage von Sonderstrukturen (Totholz-, Stein-, Sand- und Kiesschüttungen) als vorgezogene Lebensraumoptimierung für die Zauneidechse</b> <b>11. Erhaltung randlicher Gehölzbestände</b> <b>12. Bodenabtrag und Modellierung einer Flutmulde an der Entwässerungsanlage 2 zur Hochwasserretention, Ansaat einer Saatgutmischung für Nasswiesen</b>		
<b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b> zu 1. und 12. Regelmäßige abschnittsweise Mahd oder Beweidung des Grünlandes zur Wochenstubenzeit der Mausohren von Mai bis August, so dass kontinuierlich zur Jagd geeignete kurzgrasige Flächen vorhanden sind als attraktive Nahrungshabitate mit ausreichendem Angebot an Großinsekten zu 2. und 9. Mahd in mehrjährigem Abstand (ca. alle 3 bis 5 Jahre) zur Unterdrückung des Gehölzaufwuchses; Mahdzeit Oktober bis Februar; keine Düngung; Entfernen des Schnittguts zu 3. und 5. In den ersten Jahren 2 bis 3 jährliche Aushagerungsschnitte, danach extensive Pflege durch Mahd, ein- bis zweimal pro Jahr je nach Wüchsigkeit; Mahdzeit ab Mitte Juli; keine Düngung; Entfernen des Schnittgutes; alternativ Beweidung; Durchzug einmal pro Jahr zu 6. und 7. Selektives Auslichten nach 10 bis 15 Jahren zur Förderung des Entwicklungszieles; Pflegedurchgang zwischen Oktober und Februar  Die Maßnahmen werden im Rahmen der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: <b>Vorgezogen:</b> Mindestens eine Vegetationsperiode vor Beginn der Bauarbeiten (Brücke, Strecke / Rodung, Baufeldfreimachung) am nördlichen Hang des Goldachtales (BW K36/1 bzw. zwischen km 36+750 - km 36+900): - <b>Anlage von Heckenstrukturen mit mageren Gras- und Krautfluren (Ziff. 7, 9)</b> Die Entwicklungszeit der hierfür limitierenden Heckenstrukturen wird durch <b>Verpflanzung von bei der Baumaßnahme zu rodenden Gehölzen (Ziff. 8)</b> verkürzt. Vor Beginn der Bauarbeiten (Brücke, Strecke / Rodung, Baufeldfreimachung) am nördlichen Hang des Goldachtales (BW K36/1 bzw. zwischen km 36+750 - km 36+900): - <b>Anlage der Sonderstrukturen für die Zauneidechse (Ziff. 10)</b> Frühzeitig vor der Inbetriebnahme der A 94 mit Beobachtung der Funktionstüchtigkeit: - <b>Anlage von Gehölzen und Baumreihen als Leitstrukturen für Fledermäuse (teilweise Ziff. 6) und Aufwertung bzw. Neuanlage von Grünland als Nahrungshabitate für Mausohren (Ziff. 1)</b>  Während der Bauphase (Strecke): - sonstige Maßnahmen (Ziff. 2, 3, 4, 5, 6 (teilweise), und 11 sowie Anlage der Flutmulde (Ziff. 12))		
Flächengröße: <del>23,61</del> <b>23,30</b> ha, anrechenbare Fläche: <del>23,45</del> <b>22,77</b> ha		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<b>Flächengröße der öffentl. Hand</b>	-	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
<b>Flächen Dritter</b>	<del>23,61</del> <b>23,30</b> ha	
Grunderwerb	<del>23,61</del> <b>23,30</b> ha	Künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland
Nutzungsänderung / -beschränkung	-	









# Anlage 2, Blatt 2 zu Unterlage 1E

A 94, Dorfen - Heldenstein  
 Änderung der Ausgleichsflächen  
 A1, A2/CEF, A3/CEF und A10/S/CEF

Planänderung vom 30.04.2014

- Neuabgrenzung der Ausgleichsflächen
- Flächenanteile der Ausgleichsflächen, die unverändert bleiben
- Flächenanteile der Ausgleichsflächen, die entfallen
- Flächenanteile der Ausgleichsflächen, die hinzukommen



## Anlage 3

### Zusammenstellung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt und mit Schwerpunkt Landschaftsbild

**Tab. 1: Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt**

Nr. der Maßnahme 3. Tektur / Planänderung	Nr. der Maßnahme 1. Tektur	Maßnahmenbeschreibung	km	Gesamtfläche	anrechenbare Fläche
E 1	-	Wald- und Waldrandlebensraum sowie artenreiches Grünland nordöstlich Grimmelbach	40+200	3,32 ha	2,06 ha
E 2 / CEF	-	Wald- und Waldrandlebensraum sowie artenreiches Grünland mit Heckenkomplex und Obstwiese östlich von Pfaffenkirchen	43+150	2,65 ha	2,65 ha
		<b>Zwischensumme Ersatzmaßnahmen (Naturhaushalt)</b>		<b>5,97 ha</b>	<b>4,71 ha</b>
entfällt	N 1 <sup>1)</sup>	<del>Feuchtflecken am Gorgenbach südlich Oberhausmehring</del>	<del>34+500</del>	-	-
<del>A 2 / CEF</del>	<del>N 2</del>	<del>Feuchtwald- und Waldrandlebensraum westlich des Fürth-Holzes</del>	<del>34+925</del>	<del>0,89 ha</del>	<del>0,89 ha</del>
entfällt	N 3	<del>Wald- und Waldrandlebensraum östlich des Fürth-Holzes</del>	<del>35+400</del>	-	-
A 2E / CEF	-	Wald- und Waldrandlebensraum mit Sonderstrukturen östlich des Fürth-Holzes	35+400	1,49 ha	1,49 ha
A 3E / CEF	N 4	Wald und Waldrandlebensraum mit Obstwiese und Feuchtflecken nördlich des Fürth-Holzes	35+500	<del>1,07 ha</del> 1,29 ha	<del>1,06 ha</del> 1,21 ha
A 4E	-	Wald- und Waldrandlebensraum und artenreiche Wiesen bei Oberschiltern	36+300	2,77 ha	2,77 ha
entfällt	N 5	<del>Feuchtflecken am Gorgenbach südwestlich Strass</del>	<del>36+350</del>	-	-
A 6 / CEF	z. T. L 4	Magere Gras- und Krautfluren mit Sonderstrukturen für die Zauneidechse nordöstlich Unterstollnkirchen	36+700	0,30 ha	0,16 ha
A 8	N 6	Auentypischer Komplexlebensraum im Goldachtal nördlich Seemühle	36+900	0,70 ha	0,69 ha
A 10E / S / CEF	N 7	Nahrungshabitate und Leitstruktur für Mausohren und auentypischer Komplexlebensraum im Goldachtal zwischen A 94 und Schwindkirchen	36+850 bis 38+100	<del>23,61 ha</del> 23,30 ha	<del>23,15 ha</del> 22,77 ha
A 11 / S	-	Gehölzleitstrukturen für Fledermäuse südlich Nicking	37+800	0,71 ha	0,63 ha
A 12 / S	N 8	Amphibienlebensraum und Renaturierung eines Bachabschnittes südlich Steinberg	38+150	0,59 ha	0,58 ha
A 13 / S	-	Gehölzleitstrukturen für Fledermäuse nördlich Gmain	38+200	0,43 ha	0,38 ha
entfällt	N 9	<del>Kräuterreiches Grünland, Feldraine und Hecken östlich Gmain</del>	<del>38+700</del>	-	-

Planänderung vom 30.04.2014

Nr. der Maßnahme 3. Tektur / Planänderung	Nr. der Maßnahme 1. Tektur	Maßnahmenbeschreibung	km	Gesamtfläche	anrechenbare Fläche
A 14 / S	-	Gehölzleitstrukturen für Fledermäuse zwischen Bonesmühle und Fanten	38+950	1,20 ha	1,19 ha
A 15	N 10	Auentypischer Komplexlebensraum westlich Weidmühle	39+100	0,73 ha	0,73 ha
A 16	N 11	Komplexlebensraum am Hangmaul-Wald südöstlich von Grimmelbach	40+200	3,31 ha	3,31 ha
A 17	N 12	Feuchtflächen nordöstlich von Grimmelbach	40+400	0,90 ha	0,90 ha
entfällt	<del>N 13</del>	<del>Auentypischer Komplexlebensraum am Grimmelbach bei Austrass</del>	<del>40+200</del>	-	-
A 20	N 14 (Süd)	Auentypischer Komplexlebensraum nordöstlich von Mitterimbach südlich der Autobahn	41+850	0,47 ha	0,47 ha
A 21	N 14 (Nord)	Auentypischer Komplexlebensraum nordöstlich von Mitterimbach südlich der Autobahn	41+850	0,81 ha	0,62 ha
A 22	N 15	Auentypischer Komplexlebensraum östlich von Friedlrimbach nördlich der Autobahn	41+850	0,36 ha	0,25 ha
A 26	N 16	Auentypischer Komplexlebensraum nördlich von Frauenornau	42+800	1,92 ha	1,71 ha
entfällt	<del>N 17</del>	<del>Baumhecke am östlichen Rand des Ornau-bachtals</del>	<del>43+000</del>	-	-
A 28 / CEF	-	Wald als Lebensraum für baumhöhlenbewohnende Arten (insb. Hohltaube) bei Pfaffenkirchen	43+250	0,55 ha	0,55 ha
entfällt	<del>N 18</del>	<del>Wald- und Waldrandlebensraum östlich von Frauenornau</del>	<del>43+300</del>	-	-
A 29	N 19	Renaturierung des Kagenbaches nördlich von Kagn südlich der Autobahn	45+600	0,85 ha	0,85 ha
A 30	N 20	Renaturierung des Kagenbaches nördlich der Autobahn	45+700	0,74 ha	0,67 ha
A 31 / CEF	N 21	Lebensraumkomplex nordöstlich von Klebing	46+450	1,14 ha	1,06 ha
A 32	N 22	Auentypischer Komplexlebensraum am Kehramer Bach nördlich der Autobahn	47+600	1,53 ha	1,37 ha
A 33	N 23	Auentypischer Komplexlebensraum am Kehramer Bach südlich der Autobahn	47+600	1,71 ha	1,68 ha
A 34	N 24	Feuchtflächen am Axenbach	48+950	0,83 ha	0,62 ha
		<b>Zwischensumme Ausgleichsmaßnahmen (Naturhaushalt)</b>		<del>48,12 ha</del> <b>48,63 ha</b>	<del>46,29 ha</del> <b>46,66 ha</b>
		<b>Summe Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (Naturhaushalt)</b>		<del>53,09 ha</del> <b>53,60 ha</b>	<del>51,00 ha</del> <b>51,37 ha</b>

<sup>1)</sup> Ausgleichsfläche aus Planfeststellungsabschnitt Pastetten-Dorfen (3. Tektur), ehemals aus dem Planfeststellungsabschnitt Dorfen-Heldenstein (1. Tektur)

**Tab. 2: Ausgleichsmaßnahmen mit Schwerpunkt Landschaftsbild**

Nr. der Maßnahme 3. Tektur / Planänderung	Nr. der Maßnahme 1. Tektur	Maßnahmenbeschreibung	km	Gesamtfläche	anrechenbare Fläche
entfällt	L 1 <sup>1)</sup>	Gehölzpflanzung am Gorgenbach im Bereich der Anschlussstelle B15	34+350	-	-
<del>A 1</del>	<del>L 2</del>	<del>Feldgehölzpflanzung westlich des Fürth-Holzes</del>	<del>34+800</del>	<del>0,27 ha</del>	<del>0,27 ha</del>
A 5	L 3	Obstwiese am nördlichen Randhang des Goldachtales nördlich der Autobahn	36+700	0,28 ha	0,28 ha
A 7	z. T. L 4	Feldgehölze am nördlichen Randhang des Goldachtales südlich der Autobahn	36+700	0,37 ha	0,37 ha
entfällt	<del>L 5</del>	<del>Baumreihe an der verlegten GVS Unterstollnkirchen – Schwindkirchen südlich der Autobahn</del>	<del>36+600</del>	-	-
A 9	L 6	Baumreihe an der verlegten GVS Unterstollnkirchen - Schwindkirchen nördlich der Autobahn	36+900	0,29 ha	0,29 ha
entfällt	<del>L 7</del>	<del>Feldgehölzpflanzung am nördlichen Rand des Hangmaul-Waldes</del>	<del>40+800</del>	-	-
A 18	L 8	Gehölzpflanzungen am westlichen Talrand des Rimbachtales nördlich der Autobahn	41+100 bis 41+700	0,95 ha	0,95 ha
A 19	L 9	Gehölzpflanzungen am westlichen Talrand des Rimbachtales südlich der Autobahn	41+350 bis 41+700	0,41 ha	0,41 ha
entfällt	<del>L 10</del>	<del>Gehölzpflanzungen am östlichen Talrand des Rimbachtales nördlich der Autobahn</del>	<del>42+050</del>	-	-
A 23	L 11	Gehölzpflanzungen am östlichen Talrand des Rimbachtales südlich der Autobahn	41+985 bis 42+190	0,34 ha	0,34 ha
A 24	L 12	Gehölzpflanzungen am westlichen Talrand des Ornaubachtales nördlich der Autobahn	42+220 bis 42+680	0,91 ha	0,91 ha
A 25	L 13	Gehölzpflanzungen am westlichen Talrand des Ornaubachtales südlich der Autobahn	42+380 bis 42+680	0,42 ha	0,42 ha
A 27	L 14	Gehölzpflanzungen am östlichen Talrand des Ornaubachtales nördlich der Autobahn	42+900	0,10 ha	0,10 ha
entfällt	<del>L 15</del>	<del>Baumreihe an der Kr MÜ 22 südlich der Autobahn</del>	<del>43+650</del>	-	-
entfällt	<del>L 16</del>	<del>Erhaltung einer Baumreihe an der Ostseite der GVS Rattenkirchen – Pietsham nördlich der Autobahn</del>	<del>46+300</del>	-	-
entfällt	<del>L 17</del>	<del>Gehölzpflanzung an der Unterführung der Straße Schmidham – Axenbach südlich der Autobahn</del>	<del>48+850</del>	-	-
entfällt	<del>L 18</del>	<del>Gehölzpflanzungen zwischen der St 2084, der Bahnlinie München – Mühldorf und der Autobahn</del>	<del>49+800</del>	-	-

Planänderung vom 30.04.2014

Nr. der Maßnahme 3. Tektur / Planänderung	Nr. der Maßnahme 1. Tektur	Maßnahmenbeschreibung	km	Gesamtfläche	anrechenbare Fläche
		<b>Summe Ausgleichsmaßnahmen (Landschaftsbild)</b>		<b>4,34 ha 4,07 ha</b>	<b>4,34 ha 4,07 ha</b>

<sup>1)</sup> Ausgleichsflächen aus Planfeststellungsabschnitt Pastetten-Dorfen (3. Tektur), ehemals aus dem Planfeststellungsabschnitt Dorfen-Heldenstein (1. Tektur)

Planänderung vom 30.04.2014

A 94 München – Pocking (A3)  
Abschnitt Dorfen - Heldenstein  
Planänderungen nach § 17d FStrG  
"Naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen"

**Gegenüberstellung Eingriff /Ausgleich und Ersatz (Zusammenfassung) –  
Gesamtübersicht Naturhaushalt**

<b>Ausgleichsflächenbedarf Naturhaushalt, 3. Tektur vom 28.02.2011</b>	<b>50,78 ha</b>	<b>Ausgleichs- und Ersatzmaß- nahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt, 3. Tektur vom 28.02.2011</b>	<b>51,00 ha (anrechen- bare Fläche)</b>
Zusätzlicher Ausgleichsflächen- bedarf Naturhaushalt, Planänderung "Zusätzlicher Grunderwerb für nachgeordnetes Wegenetz und Lärmschutzwall für Mainbach" vom 31.01.2014	0,02 ha		
Zusätzlicher Ausgleichsflächen- bedarf Naturhaushalt, Planänderung "GVS Deutenheim und GVS Krafting - Mimmelheim" vom 07.03.2014	0,17 ha		
Zusätzlicher Ausgleichsflächen- bedarf Naturhaushalt, Planänderung "Bereich K 49/2s" und Verlegung Kirchbrunner Bach vom 10.03.2014	0,25 ha	Zusätzliche Ausgleichsmaß- nahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt Planänderung "Bereich K 49/2s" und Verlegung Kirchbrunner Bach vom 10.03.2014	0,90 ha (anrechen- bare Fläche)
Zusätzlicher Ausgleichsflächen- bedarf Naturhaushalt, Planänderung "PWC-Anlagen bei Unter- stollnKirchen" vom 14.03.2014	0,13 ha		
Zusätzlicher Ausgleichsflächen- bedarf Naturhaushalt, Planänderung "Entwässerungsanlagen" vom 31.03.2014	0,02 ha	Entfall / Verkleinerung von Ausgleichsflächen mit Schwerpunkt Naturhaushalt Planänderung "Entwässerungsanlagen" vom 31.03.2014	- 0,56 ha (anrechen- bare Fläche)

Zusätzlicher Ausgleichsflächenbedarf Naturhaushalt, Planänderung "Naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen" vom 30.04.2014	0,00 ha	Zusätzliche Ausgleichsmaßnahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt Planänderung "Naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen" vom 30.04.2014	0,37 ha (anrechenbare Fläche)
<b>Ausgleichsflächenbedarf Naturhaushalt, Summe</b>	<b>51,37 ha</b>	<b>Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt, Summe</b>	<b>51,71 ha</b> (anrechenbare Fläche)

**Saldo, gesamt: + 0,34 ha**



A 94 München – Pocking (A3)  
Abschnitt Dorfen – Heldenstein  
Planänderungen nach § 17d FStrG

**Gegenüberstellung Rodung und Neuschaffung von Wald  
(Zusammenfassung) - Gesamtübersicht**

<b>Rodung von Waldflächen, 3. Tektur vom 28.02.2011</b>	<b>7,42 ha</b>	<b>Neuanlage von Waldflächen auf Ausgleichsflächen, 3. Tektur vom 28.02.2011</b>	<b>7,78 ha</b>
Zusätzliche Rodung von Waldflächen, Planänderung "Zusätzlicher Grunderwerb für nachgeordnetes Wegenetz und Lärmschutzwall für Mainbach" vom 31.01.2014	0,01 ha		
Zusätzliche Rodung von Waldflächen, Planänderung "GVS Deutenheim und GVS Krafting- Mimmelheim" vom 31.01.2014	0,00 ha		
Zusätzliche Rodung von Waldflächen, Planänderung "Bereich K 49/2s und Verlegung Kirchbrunner Bach" vom 21.03.2014	0,00 ha		
Zusätzliche Rodung von Waldflächen, Planänderung "Naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen" vom 30.04.2014	0,00 ha	Neuanlage von Waldflächen auf Ausgleichsflächen Planänderung "Naturschutz- rechtliche Ausgleichsmaß- nahmen" vom 30.04.2014	0,61 ha
<b>Rodung von Waldflächen, Summe</b>	<b>7,43 ha</b>	<b>Neuanlage von Waldflächen auf Ausgleichsflächen, Summe</b>	<b>8,39 ha</b>

**Saldo, gesamt: + 0,96 ha**